

Jahresabschluss und Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2015/2016

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

HanseYachts AG
Greifswald

Elektronische Kopie

Jahresabschluss und Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2015/2016

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

HanseYachts AG
Greifswald

Elektronische Kopie

Jahresabschluss und Lagebericht

Bilanz zum 30. Juni 2016	Anlage 1
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2016	Anlage 2
Anhang für das Geschäftsjahr 2015/2016	Anlage 3
Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr vom 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2016	Anlage 4
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015/2016	Anlage 5

Anlage des Abschlussprüfers

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	Anlage 6
--	----------

**Bilanz der HanseYachts AG, Greifswald,
zum 30. Juni 2016**

Aktiva

	30.6.2016 EUR	30.6.2015 EUR
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.933.064,54	1.268.446,05
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.289.737,93	2.129.785,93
3. Geschäfts- oder Firmenwert	1,00	323,00
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	200.000,00
	<u>4.222.803,47</u>	<u>3.598.554,98</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.350.709,87	13.337.479,87
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.986.994,12	4.521.609,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	548.664,00	610.277,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	874.597,62	1.359.363,07
	<u>18.760.965,61</u>	<u>19.828.728,94</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.893.291,20	5.893.291,20
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.334.647,01	2.121.958,16
	<u>8.227.938,21</u>	<u>8.015.249,36</u>
	<u>31.211.707,29</u>	<u>31.442.533,28</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.661.276,74	5.955.319,76
2. Unfertige Erzeugnisse	8.407.318,57	7.968.871,23
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	2.781.631,19	1.297.263,35
4. Geleistete Anzahlungen	25.144,70	66.389,53
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-4.955.846,85	-4.331.130,11
	<u>12.919.524,35</u>	<u>10.956.713,76</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.395.542,97	1.395.102,83
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.371.813,01	6.764.433,97
3. Sonstige Vermögensgegenstände	288.975,96	454.098,96
	<u>9.056.331,94</u>	<u>8.613.635,76</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.316.387,52	1.070.910,18
	<u>24.292.243,81</u>	<u>20.641.259,70</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	422.880,63	514.777,75
D. Aktive latente Steuern	574.120,00	376.728,00
	<u>56.500.951,73</u>	<u>52.975.298,73</u>

Passiva

	30.6.2016 EUR	30.6.2015 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital (Bedingtes Kapital EUR 3.500.000,00)	11.091.430,00	9.592.590,00
II. Kapitalrücklage	5.364.005,86	3.865.165,86
III. Bilanzverlust	-7.128.540,97	-6.328.794,55
	<u>9.326.894,89</u>	<u>7.128.961,31</u>
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse und -zulagen	<u>3.213.745,25</u>	<u>3.639.980,78</u>
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	109.737,39	31.006,21
2. Sonstige Rückstellungen	6.938.724,10	6.348.022,38
	<u>7.048.461,49</u>	<u>6.379.028,59</u>
D. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	13.000.000,00	13.000.000,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.187.512,81	2.099.477,02
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.060.693,33	3.293.658,72
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.743.863,86	7.976.474,52
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.622.973,00	8.525.282,95
6. Sonstige Verbindlichkeiten	722.687,10	555.706,84
	<u>36.337.730,10</u>	<u>35.450.600,05</u>
E. Passive latente Steuern	574.120,00	376.728,00
	<u>56.500.951,73</u>	<u>52.975.298,73</u>

Elektronische Kopie

**Gewinn- und Verlustrechnung der
HanseYachts AG, Greifswald,
für die Zeit vom 1. Juli 2015 bis zum 30. Juni 2016**

	2015/16 EUR	2014/15 EUR
1. Umsatzerlöse	108.270.226,45	93.753.287,29
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2.222.815,18	1.872.271,01
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.701.073,65	1.561.290,84
4. Sonstige betriebliche Erträge	3.424.994,84	3.723.751,24
	<u>115.619.110,12</u>	<u>100.910.600,38</u>
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	71.712.205,30	62.692.417,12
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.857.667,06	6.097.123,35
	<u>77.569.872,36</u>	<u>68.789.540,47</u>
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	16.807.658,65	16.610.311,04
b) Soziale Abgaben	3.350.708,11	3.348.075,01
	<u>20.158.366,76</u>	<u>19.958.386,05</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.929.024,50	4.467.896,69
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.626.963,99	14.007.322,24
	<u>-665.117,49</u>	<u>-6.312.545,07</u>
9. Erträge aus Beteiligungen	322.919,15	283.661,84
10. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	1.114.777,24	1.484.560,46
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	219.852,76	219.278,76
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.820,70	9.275,20
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	129.522,23	385.139,51
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.538.399,21	1.660.929,18
	<u>-8.551,59</u>	<u>-49.292,43</u>
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>-673.669,08</u>	<u>-6.361.837,50</u>
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	-80.974,69
17. Sonstige Steuern	126.077,34	47.931,74
18. Jahresfehlbetrag	<u>-799.746,42</u>	<u>-6.328.794,55</u>
19. Verlustvortrag	-6.328.794,55	0,00
20. Bilanzverlust	<u>-7.128.540,97</u>	<u>-6.328.794,55</u>

Anhang der HanseYachts AG, Greifswald,
für das Geschäftsjahr 2015/2016

	<u>Seite</u>
1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss 2015/2016	2
2. Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	2
3. Erläuterungen zur Bilanz	5
4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	12
5. Sonstige Angaben	14

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss 2015/2016

Der Jahresabschluss zum 30. Juni 2016 der HanseYachts AG wurde nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften sowie des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Gesellschaft hat ein vom Kalenderjahr abweichendes Geschäftsjahr vom 1. Juli bis zum 30. Juni des jeweiligen Folgejahres. Damit wird dem saisonalen Geschäftszyklus der Gesellschaft Rechnung getragen.

Der Jahresabschluss wurde in Euro aufgestellt.

2. Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Herstellungskosten vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile zugehöriger Gemeinkosten. Die Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vorgenommen.

Die **entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände** und **Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und bei dauernder Wertminderung um außerplanmäßige Abschreibungen, angesetzt. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode über die voraussichtliche Nutzungsdauer vorgenommen. Im Zugangsjahr werden die Abschreibungen zeitanteilig berechnet. Geringwertige Vermögensgegenstände des beweglichen Sachanlagevermögens i. S. d. § 6 Abs. 2 EStG, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis 150 EUR betragen, werden im Zugangsjahr jeweils voll abgeschrieben. Sofern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten über 150 EUR und bis 1.000 EUR liegen, wurde handelsrechtlich - in Anlehnung an § 6 Abs. 2a EStG - ein Sammelposten gebildet, der entsprechend im Jahr der Bildung und in den folgenden 4 Geschäftsjahren aufgelöst wird.

Die **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert worden.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** erfolgt grundsätzlich zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten. Für bestimmte Kleinteile ist gemäß § 240 Abs. 3 HGB ein Festwert angesetzt worden.

Unfertige und fertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten, höchstens jedoch zu ihren voraussichtlichen Veräußerungserlösen abzüglich noch anfallender Kosten, bewertet. Die Bewertung erfolgt zu Material- und Fertigungseinzelkosten zuzüglich der angefallenen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie der Sonderkosten der Fertigung. Darüber hinaus wurden angemessene Teile der allgemeinen Verwaltungskosten in die Herstellungskosten einbezogen. Bei den unfertigen Erzeugnissen wird der Fertigstellungsgrad auf einer typisierten Grundlage berücksichtigt.

Handelswaren werden zum jeweils niedrigeren Betrag aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert bzw. Beschaffungspreis am Bilanzstichtag bewertet.

Die **erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen** werden bis zu der Höhe offen von den Vorräten abgesetzt, in der den erhaltenen Anzahlungen in den unfertigen und fertigen Erzeugnissen aktivierte Beträge gegenüberstehen. Sofern noch keine Aktivierung unfertiger und fertiger Erzeugnisse erfolgt ist, werden erhaltene Anzahlungen unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die **Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** sowie die **liquiden Mittel** werden mit dem Nominal- bzw. Nennbetrag oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wird auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine Pauschalwertberichtigung von 1 % auf die nicht einzelwertberechtigten Forderungen gebildet.

Das in dem **Rechnungsabgrenzungsposten** enthaltene Disagio wird linear über den Zeitraum der Zinsbindung des entsprechenden Darlehens abgeschrieben.

Erhaltene bzw. bewilligte Investitionszuschüsse und Investitionszulagen auf Sachanlagen wurden in den **Sonderposten für Investitionszuschüsse und -zulagen** eingestellt und über die Nutzungsdauer der geförderten Anlagengüter ertragswirksam vereinnahmt, sofern die betreffenden Anlagengüter im Berichtsjahr bereits betrieblich genutzt wurden.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Die Ermittlung der pauschalen Gewährleistungsrückstellung erfolgt auf Basis des durchschnittlichen Gewährleistungsaufwands der vergangenen Geschäftsjahre im Verhältnis zum garantiebehafteten Umsatz. Im Geschäftsjahr 2015/16 wurde die Rückstellung in Höhe von 0,67 % (Vorjahr 1,30 %) des Umsatzes gebildet. Der sich aus der Herabsetzung ergebende Bewertungseffekt beträgt TEUR 403.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in **fremder Währung** sowie die darauf entfallenden Aufwendungen und Erträge werden zum Devisenkurs des Entstehungstages erfasst und zum Abschlussstichtag zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Buchgewinne und -verluste durch Kursänderungen werden zum Bilanzstichtag nach Maßgabe des § 256a HGB erfolgswirksam berücksichtigt.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen ermittelt. Zeitliche Unterschiede resultieren wie im Vorjahr ausschließlich aus selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen sowie aus Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes von derzeit 29,7 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt. Im Falle eines Überhangs aktiver latenter Steuern würde in Ausübung des Wahlrechts aus § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB keine Aktivierung erfolgen. Für die entstandenen steuerlichen Verluste liegen die Ansatzvoraussetzungen für die Aktivierung von latenten Steuern aufgrund der derzeitigen Verlustsituation nicht vor. Lediglich in Höhe eines bestehenden Überhangs passiver Latenzen wurden latente Steuern für steuerliche Verluste aktiviert.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die in der Anlage 4 gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs.

Insgesamt werden unter den immateriellen Vermögensgegenständen zum 30. Juni 2016 selbst geschaffene Rechte und Werte (Entwicklungskosten) in Höhe von TEUR 1.933 ausgewiesen. Die Zugänge des Berichtsjahres beliefen sich auf TEUR 1.037. Korrespondierend zu den zum Bilanzstichtag ausgewiesenen selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen wurden passive latente Steuern in Höhe von TEUR 574 gebildet.

Die Zugänge zu den Finanzanlagen von TEUR 470 betreffen aufgelaufene Zinsen für Ausleihungen an Tochtergesellschaften (TEUR 128) sowie ein zusätzliches Darlehen an die amerikanische Tochtergesellschaft.

Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Die Gesellschaft hält am Bilanzstichtag folgende derivative Finanzinstrumente:

<u>Art</u>	<u>Währung</u>	<u>Nominal- betrag in TEUR 30.06.2016</u>	<u>Marktwert in TEUR 30.06.2016</u>	<u>Bilanzposten 30.06.2016</u>
Zinsswaps	TEUR	550	-39	sonst.Rückstellungen
Devisentermin- geschäfte (Terminverkauf)	TUSD	900	-1	sonst.Rückstellungen

Die Ermittlung der Marktwerte erfolgte nach der Mark-to-Market-Methode durch Abzinsung von Zahlungsströmen unter Berücksichtigung marktgerechter Zinsstrukturkurven.

Die ursprünglich zur Absicherung von Zinsrisiken abgeschlossenen Zinsswaps bilden mit den Bankdarlehen keine Bewertungseinheit mehr, da die Verzinsungsmodalitäten im Jahr 2012/13 neu ausgehandelt wurden und darüber hinaus für die Darlehen Sondertilgungen geleistet wurden.

Für den negativen Marktwert wurde eine entsprechende Rückstellung gebildet. Auch für die US-Dollar Terminverkäufe liegen die Voraussetzungen für eine Bewertungseinheit zwischen Grund- und Sicherungsgeschäften nicht vor.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und liquide Mittel

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen werden Darlehen (TEUR 276, Vorjahr TEUR 264), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 1.582, Vorjahr TEUR 2.598) sowie sonstige Forderungen (TEUR 350, Vorjahr TEUR 642) saldiert mit erhaltenen Anzahlungen (TEUR 1.266, Vorjahr TEUR 999) und Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten (TEUR 108, Vorjahr TEUR 162) ausgewiesen. Sämtliche Forderungen, enthaltene Anzahlungen und Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Darüber hinaus werden Forderungen gegen eine Tochtergesellschaft aus dem Verkauf von Finanzanlagevermögen im Geschäftsjahr 2011/12 (TEUR 4.407, Vorjahr TEUR 4.407) sowie Forderungen gegen diese Gesellschaft aus einem Ergebnisabführungsvertrag (TEUR 1.132; Vorjahr TEUR 15) ausgewiesen. Hierbei wird von einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr ausgegangen.

Die liquiden Mittel der HanseYachts AG betragen TEUR 2.316 (Vorjahr TEUR 1.071) und bestehen aus jederzeit fälligen Sichteinlagen und Tagesgeldern. In Höhe von TEUR 360 (Vorjahr TEUR 520) unterliegen die liquiden Mittel einer Verfügungsbeschränkung durch finanzierende Kreditinstitute.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Enthalten sind Disagien in Höhe von TEUR 7 (Vorjahr TEUR 31) aus der Aufnahme von Bankdarlehen.

Eigenkapital**Gezeichnetes Kapital**

Das voll eingezahlte Grundkapital der HanseYachts AG beträgt zum 30. Juni 2016 EUR 11.091.430,00 (Vorjahr EUR 9.592.590,00) und ist in 11.091.430 (Vorjahr 9.592.590) nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je EUR 1,00 aufgeteilt. Sämtliche Aktien sind Inhaberaktien.

Genehmigtes Kapital

Das genehmigte Kapital setzt sich wie folgt zusammen:

	<u>Beschluss der Hauptversammlung vom</u>	<u>Genehmigtes Kapital in TEUR</u>
Genehmigtes Kapital (2014)	14. Januar 2014	3.297
		<u>2015/16 TEUR</u>
Genehmigtes Kapital zu Beginn des Geschäftsjahres		4.796
Kapitalerhöhung		<u>-1.499</u>
Genehmigtes Kapital zum Ende des Geschäftsjahres		<u><u>3.297</u></u>

Der Vorstand wurde auf der ordentlichen Hauptversammlung vom 14. Januar 2014 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu nominal EUR 4.796.295,00 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 13. Januar 2019 einmalig oder mehrfach zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014).

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 3.500.000,00 durch Ausgabe von bis zu 3.500.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2012).

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 10. Dezember 2012 von der Gesellschaft bis zum 10. Dezember 2017 begeben werden, von ihrem Wandel- bzw. Optionsrecht Gebrauch machen.

Kapitalrücklage

Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag eine Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB aus, die sich im Geschäftsjahr 2015/16 wie folgt entwickelt hat:

	2015/16 TEUR	2014/15 TEUR
Kapitalrücklage zu Beginn des Geschäftsjahres	3.865	3.865
Kapitalerhöhung	1.499	0
Kapitalrücklage zum Ende des Geschäftsjahres	<u>5.364</u>	<u>3.865</u>

Bilanzergebnis

Das Bilanzergebnis entwickelte sich wie folgt:

	2015/16 TEUR	2014/15 TEUR
Bilanzergebnis zu Beginn des Geschäftsjahres	-6.329	0
Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres	-800	-6.329
Bilanzergebnis am Ende des Geschäftsjahres	<u>-7.129</u>	<u>-6.329</u>

Ausschüttungsgesperrte Beträge

Die ausschüttungsgesperrten Beträge gemäß § 268 Abs. 8 HGB setzen sich wie folgt zusammen:

	2015/16 TEUR	2014/15 TEUR
Buchwert selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände	1.933	1.268
Aktive latente Steuern	574	377
./. Passive latente Steuern	-574	-377
	<u>1.933</u>	<u>1.268</u>

Sonderposten für Investitionszuschüsse und Investitionszulagen

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse und -zulagen entwickelte sich im Geschäftsjahr 2015/16 wie folgt:

	2015/16 TEUR	2014/15 TEUR
Sonderposten zu Beginn des Geschäftsjahres	3.640	4.109
Auflösungen der Sonderposten	-426	-469
Sonderposten am Ende des Geschäftsjahres	<u>3.214</u>	<u>3.640</u>

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	2015/16 TEUR	2014/15 TEUR
Ausstehende Eingangsrechnungen und ungewisse Abrechnungsverpflichtungen	3.022	2.308
Gewährleistungen	2.441	2.303
Personalbezogene Verpflichtungen	1.436	1.479
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	40	258
	<u>6.939</u>	<u>6.348</u>

Verbindlichkeiten, Besicherung

Die Verbindlichkeiten haben folgende Fälligkeiten:

	TEUR	Erwartete Restlaufzeiten			davon besichert	
		bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR	Betrag TEUR	Art
Anleihen (Vorjahr)	13.000 (13.000)	0 (0)	13.000 (13.000)	0 (0)	13.000 (13.000)	P*
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten (Vorjahr)	1.188 (2.099)	1.023 (1.886)	165 (213)	0 (0)	2.099 (2.099)	GS, GZ SÜ, EVB*
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen (Vorjahr)	1.061 (3.294)	1.061 (3.294)	0 (0)	0 (0)		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	9.744 (7.976)	9.744 (7.976)	0 (0)	0 (0)		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	10.623 (8.525)	9.023 (6.925)	1.600 (1.600)	0 (0)		
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	722 (557)	722 (557)	0 (0)	0 (0)		
	<u>36.338</u>	<u>21.573</u>	<u>14.765</u>	<u>0</u>		
(Vorjahr)	(35.451)	(20.638)	(14.813)	(0)		

* GS=Grundsschulden, GZ=Globalzession der Forderungen; P= Pfandrecht an Marken
SÜ=Sicherungsübereignung von Maschinen, EVB=Eigentumsvorbehalt

Die aktivisch ausgewiesenen erhaltenen Anzahlungen haben wie im Vorjahr sämtlich eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die Anleihen betreffen mit EUR 13,0 Mio. festverzinsliche Anleihen, die mit 8,0 % verzinst werden und eine ursprüngliche Laufzeit von fünf Jahren aufwiesen (Schuldverschreibung 2014/2019). Die Anleihen sind durch Pfandrechte an den Marken „Hanse“, „Dehler“, „Moody“, „Varianta“ und „Fjord“ besichert. Die Anleihen sind zum Handel im Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse im Segment Entry Standard für Anleihen) zugelassen.

Die Anleihen wurden im Nominalwert von TEUR 700 (Vorjahr TEUR 700) durch eine Gesellschaft der AURELIUS-Unternehmensgruppe gezeichnet. Es handelt sich insoweit bei diesen Anleiheverbindlichkeiten um Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die Anleihebedingungen sehen die Einhaltung einer Eigenkapitalquote vor, die die HanseYachts AG anhand eines monatlichen Konzernabschlusses zu ermitteln hat. Bei einer Verletzung der vereinbarten Eigenkapitalquote sind die Anleihegläubiger zu einer sofortigen Fälligestellung der Anleihe berechtigt, sofern die Eigenkapitalquote nicht an den zwei darauffolgenden Monatsstichtagen wieder geheilt wird. Auf Basis der Planung ist eine Verletzung der Covenants nicht absehbar, die erwartete Restlaufzeit entspricht daher dem ursprünglich vereinbarten Tilgungsplan. Aufgrund der Saisonalität des Geschäftsmodells besteht in den vertriebsschwachen Wintermonaten jedoch regelmäßig das Risiko, dass die vereinbarte Eigenkapitalquote nicht eingehalten wird.

Die abgeschlossenen Darlehensverträge mit Kreditinstituten sehen die Einhaltung bestimmter finanzwirtschaftlicher Kennzahlen vor (z.B. dynamischer und statischer Verschuldungsgrad), die die HanseYachts AG anhand ihres Konzernjahresabschlusses nachzuweisen hat. Bei einer Verletzung der vereinbarten Covenants sind die Kreditgeber zu einer sofortigen Fälligestellung der Darlehen berechtigt. Die Gesellschaft hat von sämtlichen finanzierenden Kreditinstituten bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses eine Erklärung erhalten, aus der Nichteinhaltung der Covenants keine Konsequenzen zu ziehen. Die erwarteten Restlaufzeiten entsprechen daher insgesamt den ursprünglich vereinbarten Tilgungsplänen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten ein Darlehen des Mehrheitsgesellschafters, das in Höhe eines Teilbetrages von TEUR 1.600 erst nach der Bedienung der langfristigen Anleiheverbindlichkeiten zurückzuzahlen ist.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Darlehen nebst aufgelaufenen Zinsen (TEUR 4.949, Vorjahr TEUR 4.741), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 5.384, Vorjahr TEUR 3.914) und erhaltene Anzahlungen (TEUR 659, Vorjahr TEUR 0). Die Verbindlichkeiten werden saldiert ausgewiesen mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 369, Vorjahr TEUR 61) sowie Darlehensforderungen (TEUR 0, Vorjahr TEUR 69).

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen TEUR 4.949 (Vorjahr TEUR 4.750) auf Unternehmen der AURELIUS-Unternehmensgruppe.

Sonstige Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 324 (Vorjahr TEUR 285) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von TEUR 14 (Vorjahr TEUR 17) enthalten.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt nach Produkten und Absatzregionen auf:

	Gesamt TEUR	Inland TEUR	Ausland TEUR
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
Segelyachten	74.659	14.430	60.229
Motorboote	32.123	16.539	15.584
Übrige	1.488	644	844
	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>
	108.270	31.613	76.657

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 891 (Vorjahr TEUR 869), die vor allem aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 630, Vorjahr TEUR 493) und der Ausbuchung von Verbindlichkeiten (TEUR 184, Vorjahr TEUR 0) resultieren.

Weiterhin enthalten sind Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für steuerbare Investitionszuschüsse mit TEUR 225 (Vorjahr TEUR 246) und nicht steuerbare Investitionszulagen mit TEUR 202 (Vorjahr TEUR 223).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 208 (Vorjahr TEUR 331) enthalten. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 271 (Vorjahr TEUR 503) erfasst.

Verbundene Unternehmen

Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen** betreffen vollständig verbundene Unternehmen.

Die **Beteiligungserträge** betreffen den von der Hanse (Deutschland) Vertriebs GmbH & Co. KG übernommenen Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2015/16.

Die **Erträge aus Gewinnübernahmen** enthalten den aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages zu übernehmenden Gewinn der HanseYachts TVH GmbH in Höhe von TEUR 1.115 (Vorjahr TEUR 1.485).

Die **Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** in Höhe von TEUR 220 (Vorjahr TEUR 219) betreffen die Verzinsung von Ausleihungen an verbundene Unternehmen.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** entfallen mit TEUR 428 (Vorjahr TEUR 433) auf verbundene Unternehmen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Da in Höhe der passiven latenten Steuern für die bestehenden steuerlichen Verlustvorträge aktive latente Steuern angesetzt werden, gleichen sich die latenten Steueraufwendungen und -erträge im Berichtsjahr aus.

5. Sonstige Angaben**Aufstellung des Anteilsbesitzes**

<u>Bezeichnung</u>	<u>Anteil</u>	<u>Währung</u>	<u>Eigenkapital</u>	<u>Jahresergebnis</u>
<u>unmittelbar:</u>				
1. Dehler Yachts GmbH, Greifswald	100%	TEUR	-1.231	-2
2. Hanse (Deutschland) Vertriebs GmbH & Co. KG, Greifswald	100%	TEUR	1.926	323
3. Verwaltung Hanse (Deutschland) Vertriebs GmbH, Greifswald	100%	TEUR	42	0
4. Yachtzentrum Greifswald Beteiligungs-GmbH, Greifswald	100%	TEUR	-6.176	-67
5. Hanse Yachts US, LLC, Savannah, USA	100%	TUSD TEUR	-363 -327	4 4
6. Technologie Tworzyw Sztucznych Sp. Z o.o., Goleniów, Polen	100%	TPLN TEUR	22.866 5.154	-2.499 -572
7. HanseYachts TVH GmbH, Greifswald	100%	TEUR	23	0
8. Sealine GmbH Greifswald	100%	TEUR	-550	53
9. Moody Yachts GmbH Greifswald	100%	TEUR	23	0
<u>mittelbar:</u>				
<i>über Nr. 4.</i>				
10. Mediterranean Yacht Service Center SARL, Canet en Roussillon, Frankreich	100%	TEUR	-2.372	-421
<i>über Nr. 7.</i>				
11. HanseYachts Technologie und Vermögens- verwaltungs GmbH, Greifswald	100%	TEUR	33	0

Mit Wirkung ab dem 1. Juli 2012 bestehen Ergebnisabführungsverträge zwischen der HanseYachts AG und der HanseYachts TVH GmbH sowie zwischen der HanseYachts TVH GmbH und der HanseYachts Technologie und Vermögensverwaltungs GmbH, in denen sich das jeweils herrschende Unternehmen zur Übernahme eines angefallenen Verlustes entsprechend § 302 AktG verpflichtet hat.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

Es bestehen die folgenden sonstigen finanziellen Verpflichtungen ausschließlich gegenüber Dritten, die vornehmlich aus Investitionsvorhaben, Leasing-, Miet-, Pacht- und Dienstleistungsverträgen resultieren. Es werden jeweils die vereinbarten bzw. die erwarteten Laufzeiten der Vertragsverhältnisse berücksichtigt.

	Gesamt TEUR	davon bis 1 Jahr TEUR	davon über 1 Jahr TEUR
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	<u>522</u>	<u>334</u>	<u>188</u>

Darüber hinaus bestehen unbefristete und kurzfristig kündbare Mietverträge mit einer jährlichen Verpflichtung von TEUR 48.

Neben den vorgenannten finanziellen Verpflichtungen bestehen kurzfristig kündbare Dienstleistungsverträge mit einzelnen Gesellschaften der AURELIUS-Unternehmensgruppe in München. Es werden im Zusammenhang mit den Dienstleistungsverträgen mit diesen verbundenen Unternehmen aber keine wesentlichen wiederkehrenden Aufwendungen im folgenden Geschäftsjahr erwartet.

Wesentliche außerbilanzielle Geschäfte, die für die Beurteilung der Finanzlage notwendig sind, bestehen darüber hinaus nicht.

Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Die Gesellschaft hat gegenüber einem polnischen Kreditinstitut selbstschuldnerische Bürgschaften bis zu einem Höchstbetrag von insgesamt TEUR 2.500 (Vorjahr TEUR 2.000) für die Technologie Tworzyw Sztucznych Sp. Z o.o. (im Folgenden kurz „TTS“) übernommen.

Die selbstschuldnerischen Bürgschaften beziehen sich auf Ansprüche aus einem der TTS eingeräumten Kontokorrentkredit, der zum Bilanzstichtag mit rd. TEUR 2.161 valutiert.

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Bürgschaften für die Tochtergesellschaft wird ausgehend von der Unternehmensplanung des gesamten HanseYachts-Konzerns für das Geschäftsjahr 2016/17 und unter Berücksichtigung üblicher inhärenter Planungsrisiken als unwahrscheinlich eingestuft.

Mit zwei unabhängigen Absatzfinanzierungsgesellschaften besteht ein Finanzierungsprogramm im Gesamtvolumen von TEUR 3.365 (Vorjahr TEUR 3.411), über das Händler den Erwerb ihrer Schiffe von der HanseYachts AG finanzieren können. Das Finanzierungsprogramm wurde von den Händlern zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 711 (Vorjahr TEUR 464) in Anspruch genommen (davon in Höhe von TEUR 483 durch verbundene Unternehmen (Vorjahr TEUR 77)). Unter bestimmten Voraussetzungen besteht eine Rückkaufverpflichtung durch die HanseYachts AG für die mittels des Finanzierungsprogramms finanzierten Schiffe, sofern die teilnehmenden Händler ihren Verpflichtungen gegenüber der Absatzfinanzierungsgesellschaft nicht nachkommen. Zur Besicherung etwaiger Rückkaufverpflichtungen der HanseYachts AG wurden durch die Hausbanken Zahlungsgarantien in Höhe von TEUR 840 (Vorjahr TEUR 840) bereitgestellt, die in Höhe von TEUR 360 (Vorjahr TEUR 360) durch die Verpfändung liquider Mittel unterlegt sind.

Darüber hinaus hat die HanseYachts AG zugunsten der Absatzfinanzierungsgesellschaften Ausfallgarantien für die Tochtervertriebsgesellschaften in Höhe von TEUR 1.524 (Vorjahr TEUR 1.399) übernommen.

Da die Verträge mit den Absatzfinanzierungsgesellschaften zunächst eine Verwertungsphase der von den Händlern zur Sicherheit an die Absatzfinanzierungsgesellschaft übereigneten Schiffe vorsehen und jeweils nur ein Teil des Kaufpreises für ein Schiff auf diesem Weg finanziert wird, wird von einem geringen Risiko der Inanspruchnahme aus möglichen Rückkaufverpflichtungen bzw. den Ausfallgarantien für die Tochtervertriebsgesellschaften ausgegangen.

Aus weiteren Bürgschaftsverhältnissen haftet die HanseYachts AG in Höhe von bis zu TEUR 21 (Vorjahr TEUR 21).

Vorstand / Aufsichtsrat

Mitglieder des Vorstands der HanseYachts AG waren im Geschäftsjahr:

- Dr. Jens Gerhardt, Hamburg, Vorstand Vertrieb und Qualität
- Sven Göbel, Naumburg, Vorstand Finanzen und Produktion

Die Bezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2015/16 belaufen sich auf TEUR 771. Darin enthalten sind variable Gehaltsbestandteile von TEUR 226, die im abgelaufenen Geschäftsjahr noch nicht zur Auszahlung gelangt sind.

Bezüglich der Angabe der Bezüge jedes einzelnen Vorstandsmitglieds wird aufgrund eines Beschlusses der Hauptversammlung von der Befreiung gem. § 286 Abs. 5 HGB Gebrauch gemacht.

Der **Aufsichtsrat** bestand im Geschäftsjahr aus den folgenden Mitgliedern:

- Gert Purkert, München, Vorstand der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA, Aufsichtsratsvorsitzender
Weitere Mandate:
 - Aurelius Beteiligungsberatungs AG, München (Vorsitzender),
 - Aurelius Portfolio Management AG, München (Vorsitzender),
 - Aurelius Transaktionsberatungs AG, München,
 - Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft, Haselünne (Vorsitzender),
 - Publicitas AG, Zürich, Schweiz.
- Dr. Frank Forster, München, Syndikusanwalt der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA, stellvertretender Vorsitzender,
Weitere Mandate:
 - Aurelius Portfolio Management AG, München,
 - Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft, Haselünne.
- Dr. Luzi Rageth, Zürich, Vorsitzender des Prüfungsausschusses,
Weitere Mandate:
 - ISOICHEM, Paris (Aufsichtsratspräsident)
- Fritz Seeman, Düsseldorf, Unternehmensberater
- Alexander Herbst, Trassenheide, Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat
- Ronny Riechert, Greifswald, Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat erhielt in der Berichtsperiode Bezüge in Höhe von TEUR 60.

Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Als nahe stehend gelten Personen beziehungsweise Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen maßgeblich beeinflusst werden können bzw. auf das Unternehmen maßgeblichen Einfluss nehmen können.

Als nahe stehende Personen der HanseYachts AG kommen grundsätzlich die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates in Betracht. Darüber hinaus kommen als nahe stehende Personen auch die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA, Grünwald, in Betracht, in deren Konzernabschluss die HanseYachts AG einbezogen wird. Nahe stehende Unternehmen sind daher insbesondere die Unternehmen des Konzernkreises der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA.

Leistungsbeziehungen zu Tochtergesellschaften, an denen die HanseYachts AG unmittelbar oder mittelbar 100 % der Anteile hält, werden nicht angegeben. Neben den im vorangegangenen Abschnitt dargestellten Vergütungen der Organmitglieder bestanden im Geschäftsjahr die nachfolgend aufgeführten Geschäftsbeziehungen zu Gesellschaften der Aurelius-Unternehmensgruppe sowie zu weiteren nahe stehenden Personen aus diesem Kreis:

	Ertrag	Aufwand	Ford.	Vbk.
	TEUR	TEUR	30.06.2016	30.06.2016
			TEUR	TEUR
Beratungsleistungen (inkl. Reisekosten)	0	14	0	0
Darlehen	0	367	0	4.944
Schuldverschreibung 2014/2019	0	56	0	704
Lieferungen und Leistungen	10	9	12	0

Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Kostenweiterbelastung bzw. der Abrechnung von Beratungsleistungen enthalten die gesetzliche Mehrwertsteuer. Die Verbindlichkeiten aus Darlehen bzw. Schuldverschreibungen enthalten auch anteilig aufgelaufene Zinsen.

Hinsichtlich der Konditionen der Schuldverschreibung verweisen wir auf die Ausführungen in Abschnitt 3 - Erläuterungen zur Bilanz (Verbindlichkeiten, Besicherung).

Sofern die Darlehensverbindlichkeiten keiner Besicherung unterliegen und gegebenenfalls ein Rangrücktritt erklärt wurde, richtete sich die Verzinsung der Darlehen nach den Konditionen vergleichbarer Neuaufnahmen von Fremdmitteln. Sofern die Darlehensverbindlichkeiten einer Besicherung unterliegen, richtete sich die Verzinsung nach den Zinskonditionen der durch Banken eingeräumten Kreditlinien. Die bestehenden Darlehensverbindlichkeiten wurden im Geschäftsjahr mit Zinssätzen in einer Bandbreite von 8,0 % bis 9,5 % verzinst.

In Ergänzung zu den vorstehenden Angaben weist die Gesellschaft gegebenenfalls freiwillig darauf hin, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats sowie die Mitglieder des Vorstands Anteilseigner einer Gesellschaft in Deutschland sind, deren Geschäftszweck die Vercharterung von Segel- und Motorbooten ist. Die zur Vercharterung vorgesehenen Schiffe werden von einem externen Händler der HanseYachts AG erworben, der die Schiffe über die HanseYachts AG bezieht und gleichzeitig gegen eine Gebühr die Vercharterung der Schiffe betreibt. Der Händler hat Schiffe für TEUR 100 von der HanseYachts AG im Berichtsjahr erworben. Die Bestellung dieser Schiffe erfolgte bereits im Vorjahr. Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2015/16 durch den Händler ein weiteres Schiff im Volumen von TEUR 152 bestellt, das im nachfolgenden Geschäftsjahr 2016/17 ausgeliefert werden soll.

Honorar für den Abschlussprüfer

Die Angabe gemäß § 285 Nr. 17 HGB erfolgt im Konzernabschluss.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 601 Mitarbeiter, davon 124 Angestellte und 477 gewerbliche Arbeitnehmer.

Wiedergabe der Mitteilungen nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Der Gesellschaft lagen folgende Angaben zu mitteilungspflichtigen Beteiligungen nach §§ 21 ff. WpHG vor (Stand 30. Juni 2016). Bei jedem Meldepflichtigen wird die Angabe beschränkt auf die jeweils zuletzt eingegangene Mitteilung.

- Die Invesco Asset Management Limited, Henley-on-Thames, Großbritannien, hat uns gem. § 21 Abs. 1 WpHG am 5. Oktober 2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der HanseYachts AG, Greifswald, Deutschland, ISIN: DE000A0KF6M8, WKN: A0KF6M am 30. September 2011 durch Aktien die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 3,52 % (das entspricht 225.759 Stimmrechten) beträgt. 3,52 % der Stimmrechte (das entspricht 225.759 Stimmrechten) sind der Invesco Asset Management Limited, Henley-on-Thames, Großbritannien, gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG zuzurechnen.
- Die INVESCO UK Limited, Henley-on-Thames, Großbritannien, hat uns gem. § 21 Abs. 1 WpHG am 5. Oktober 2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der HanseYachts AG, Greifswald, Deutschland, ISIN: DE000A0KF6M8, WKN: A0KF6M am 30. September 2011 durch Aktien die Schwelle von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 5,40 % (das entspricht 345.759 Stimmrechten) beträgt. 5,40 % der Stimmrechte (das entspricht 345.759 Stimmrechten) sind der INVESCO UK Limited, Henley-on-Thames, Großbritannien, gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1, Satz 2 WpHG zuzurechnen.
- Die Invesco Ltd., Hamilton, USA, hat uns gem. § 21 Abs. 1 WpHG am 5. Oktober 2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der HanseYachts AG, Greifswald, Deutschland, ISIN: DE000A0KF6M8, WKN: A0KF6M am 30. September 2011 durch Aktien die Schwelle von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 5,40 % (das entspricht 345.759 Stimmrechten) beträgt. 5,40 % der Stimmrechte (das entspricht 345.759 Stimmrechten) sind der Invesco Ltd., Hamilton, USA, gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1, Satz 2 WpHG zuzurechnen.
- Die HY Beteiligungs GmbH, Grünwald, Deutschland, hat uns gem. § 21 Abs. 1 WpHG am 9. November 2011 mitgeteilt, dass der von ihr gehaltene Stimmrechtsanteil an der HanseYachts AG, Salinenstraße 22, 17489 Greifswald am 4. November 2011 die Schwellen von 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30 und 50 % überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil an diesem Tag 64,67 % (das

entspricht 4.139.000 Stimmrechten) betrug. Sämtliche der 4.139.000 Stimmrechte (die einem Stimmrechtsanteil von 64,67 % entsprechen) sind durch die Ausübung unmittelbar gehaltener Finanzinstrumente erworben worden.

- Die Aurelius AG, Grünwald, Deutschland, hat uns am 22. Oktober 2013 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der von ihr gehaltene Stimmrechtsanteil an der HanseYachts AG, Salinenstraße 22, 17489 Greifswald am 15. Oktober 2013 die Schwelle von 75 % unterschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil an diesem Tag 74,13 % (das entspricht 7.111.374 Stimmrechten) betrug. 59,13 % der Stimmrechte (das entspricht 5.671.962 Stimmrechten) sind ihr nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die ihr zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgendes von ihr kontrolliertes Unternehmen gehalten, dessen Stimmrechtsanteil 3 Prozent oder mehr beträgt: HY Beteiligungs GmbH.
- Herr Dr. Dirk Markus, Großbritannien, hat uns am 2. Juni 2014 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der von ihm gehaltene Stimmrechtsanteil an der HanseYachts AG, Salinenstraße 22, 17489 Greifswald am 21. Mai 2014 die Schwelle von 50%, 30%, 25%, 20%, 15%, 10%, 5% und 3% unterschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil an diesem Tag 0 % betrug (das entspricht 0 Stimmrechten). Es wird darauf hingewiesen, dass der direkte und indirekte Anteilsbesitz der AURELIUS AG an der Gesellschaft weiterhin 74,13% beträgt. Damit korrigierte er eine am 30. Mai 2014 abgegebene Mitteilung.
- Die Lotus AG, Grünwald, Deutschland, hat uns am 2. Juni 2014 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der von ihr gehaltene Stimmrechtsanteil an der HanseYachts AG, Salinenstraße 22, 17489 Greifswald am 21. Mai 2014 die Schwellen von 50%, 30%, 25%, 20%, 15%, 10%, 5% und 3% unterschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil an diesem Tag 0 % betrug (das entspricht 0 Stimmrechten). Es wird darauf hingewiesen, dass der direkte und indirekte Anteilsbesitz der AURELIUS AG an der Gesellschaft weiterhin 74,13% beträgt. Damit korrigierte sie eine am 30. Mai 2014 abgegebene Mitteilung.
- Die Ventus GmbH, Innsbruck, Österreich, hat uns am 2. Juni 2014 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der von ihr gehaltene Stimmrechtsanteil an der HanseYachts AG, Salinenstraße 22, 17489 Greifswald am 21. Mai 2014 die Schwellen von 50%, 30%, 25%, 20%, 15%, 10%, 5% und 3% unterschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil an diesem Tag 0 % betrug (das entspricht 0 Stimmrechten). Es wird darauf hingewiesen, dass der direkte und indirekte Anteilsbesitz der AURELIUS AG an der Gesellschaft weiterhin 74,13% beträgt. Damit korrigierte sie eine am 30. Mai 2014 abgegebene Mitteilung.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Codex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ist abgegeben und als Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB den Aktionären durch Veröffentlichung auf unserer Homepage (www.hansegroupp.com unter Corporate Governance) dauerhaft zugänglich gemacht worden.

Konzernabschluss

Die Gesellschaft stellt zum 30. Juni 2016 einen Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards gemäß § 315a HGB auf, der bei dem Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht und über die Internetseite des Unternehmensregisters veröffentlicht wird.

Darüber hinaus wird die Gesellschaft in den Konzernabschluss der AURELIUS EQUITY OPPORTUNITIES SE & CO. KGAA, Grünwald, einbezogen, der bei dem Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht und über die Internetseite des Unternehmensregisters veröffentlicht wird.

Greifswald, 31. August 2016

HanseYachts AG

Der Vorstand

Dr. Jens Gerhardt

Sven Göbel

**Entwicklung des Anlagevermögens der
HanseYachts AG, Greifswald,
für die Zeit vom 1. Juli 2015 bis zum 30. Juni 2016**

		Anschaffungs-/Herstellungskosten				
		1.7.2015	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	30.6.2016
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1.	Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.198.603,29	1.036.571,44	0,00	0,00	3.235.174,73
2.	Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.870.426,49	176.699,18	200.000,00	0,00	4.247.125,67
3.	Geschäfts-/Firmenwert	14.704,23	0,00	0,00	0,00	14.704,23
4.	Geleistete Anzahlungen	200.000,00	0,00	-200.000,00	0,00	0,00
		<u>6.283.734,01</u>	<u>1.213.270,62</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>7.497.004,63</u>
II. Sachanlagen						
1.	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	23.828.548,30	144.873,63	0,00	0,00	23.973.421,93
2.	Technische Anlagen und Maschinen	17.098.580,96	532.218,77	2.784.872,90	31.765,37	20.383.907,26
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.694.205,11	298.129,79	500,00	22.435,60	2.970.399,30
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.359.363,07	2.302.672,30	-2.785.372,90	2.064,85	874.597,62
		<u>44.980.697,44</u>	<u>3.277.894,49</u>	<u>0,00</u>	<u>56.265,82</u>	<u>48.202.326,11</u>
III. Finanzanlagen						
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	8.818.291,20	0,00	0,00	0,00	8.818.291,20
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	13.456.801,46	469.653,84	0,00	127.442,76	13.799.012,54
		<u>22.275.092,66</u>	<u>469.653,84</u>	<u>0,00</u>	<u>127.442,76</u>	<u>22.617.303,74</u>
		<u>73.539.524,11</u>	<u>4.960.818,95</u>	<u>0,00</u>	<u>183.708,58</u>	<u>78.316.634,48</u>

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
1.7.2015 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	30.6.2016 EUR	30.6.2016 EUR	30.6.2015 EUR
930.157,24	371.948,95	-4,00	1.302.110,19	1.933.064,54	1.268.446,05
1.740.640,56	216.747,18	0,00	1.957.387,74	2.289.737,93	2.129.785,93
14.381,23	322,00	0,00	14.703,23	1,00	323,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	200.000,00
<u>2.685.179,03</u>	<u>589.018,13</u>	<u>-4,00</u>	<u>3.274.201,16</u>	<u>4.222.803,47</u>	<u>3.598.554,98</u>
10.491.068,43	1.131.643,63	0,00	11.622.712,06	12.350.709,87	13.337.479,87
12.576.971,96	2.848.121,95	28.180,77	15.396.913,14	4.986.994,12	4.521.609,00
2.083.928,11	360.240,79	22.433,60	2.421.735,30	548.664,00	610.277,00
0,00	0,00	0,00	0,00	874.597,62	1.359.363,07
<u>25.151.968,50</u>	<u>4.340.006,37</u>	<u>50.614,37</u>	<u>29.441.360,50</u>	<u>18.760.965,61</u>	<u>19.828.728,94</u>
2.925.000,00	0,00	0,00	2.925.000,00	5.893.291,20	5.893.291,20
11.334.843,30	129.522,23	0,00	11.464.365,53	2.334.647,01	2.121.958,16
<u>14.259.843,30</u>	<u>129.522,23</u>	<u>0,00</u>	<u>14.389.365,53</u>	<u>8.227.938,21</u>	<u>8.015.249,36</u>
<u>42.096.990,83</u>	<u>5.058.546,73</u>	<u>50.610,37</u>	<u>47.104.927,19</u>	<u>31.211.707,29</u>	<u>31.442.533,28</u>

Elektronische Kopie

Lagebericht der HanseYachts AG, Greifswald,
für das Geschäftsjahr 2015/2016

1	Grundlagen der Gesellschaft und des Konzerns	2
1.1	Unternehmensportrait	2
1.2	Organisation und Tochterunternehmen	2
1.3	Branchenentwicklung und Marktposition	3
2	Wirtschaftsbericht.....	4
2.1	Gesamtwirtschaftliche Lage	4
2.2	Geschäftsverlauf	4
2.3	Steuerungssystem – finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren	5
2.4	Ertragslage	6
2.5	Finanzlage	8
2.6	Vermögenslage	10
2.7	Investitionen und Abschreibungen	11
2.8	Forschung und Entwicklung	11
3	Personal	12
4	Umwelt.....	12
5	Qualitätssicherung und Service.....	12
6	Übernahmerelevante Angaben.....	13
7	Chancen- und Risikobericht	14
7.1	Chancenbericht	14
7.2	Risikomanagement	15
7.3	Internes Kontrollsystem	16
7.4	Risikofelder	17
8	Vergütungsbericht.....	22
9	Erklärung zur Unternehmensführung.....	23
10	Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen	23
11	Nachtragsbericht.....	23
12	Prognosebericht.....	24

1 Grundlagen der Gesellschaft und des Konzerns

1.1 Unternehmensportrait

Die HanseYachts AG gehört zu den drei weltweit größten Herstellern von hochseetüchtigen Segelyachten mit einer Rumpflänge von ca. 29 bis 67 ft (= 10 – 21 m). Unsere Produkte sind innovativ, marktetabliert und haben eine lange Historie. So sind im Geschäftsfeld der Segelyachten die Marke „Hanse“ seit 20 Jahren am Markt, „Dehler“ seit mehr als 50 Jahren und „Moody“ sogar nahezu 80 Jahren. Die Motoryachten der Marken „Fjord“ und „Sealine“ sind ebenfalls seit mehr als 50 bzw. 40 Jahren am Markt bekannt. Innerhalb der jeweiligen Marken werden verschiedene Yachttypen angeboten, so dass sich das gesamte Produktportfolio auf 31 verschiedene Modelle erstreckt. Die Yachten werden über Vertragshändler und über eigene Vertriebsgesellschaften veräußert. Die Boote werden fast ausschließlich auf Endkundenbestellung, die die Vertragshändler an die HanseYachts AG weiterleiten, gefertigt.

Am produktionsgünstig gelegenen Standort mit Meereszugang zur Ostsee in Greifswald wird auch die Forschung und Entwicklung sowie die zentrale Marketingkoordination inklusive der Media- und Messeplanung vorgenommen. Auch der Zentraleinkauf für die HanseYachts AG, die Gesamtvertriebssteuerung sowie die administrative Verwaltung erfolgen hier. Ein weiterer Produktionsstandort befindet sich in einer Entfernung von ca. 170 km zu Greifswald in Goleniów, Polen. Eigenständige Konzern-Vertriebsgesellschaften befinden sich in Deutschland und den USA. Der Verkauf erfolgt weltweit über ein Netzwerk von über 200 Händlern.

1.2 Organisation und Tochterunternehmen

Die HanseYachts AG ist die Muttergesellschaft der HanseYachts-Gruppe. Sie nimmt zentrale Holdingaufgaben wahr und betreibt einen Großteil des operativen Geschäfts der HanseYachts-Gruppe. An allen Tochtergesellschaften ist die HanseYachts AG unmittelbar oder mittelbar zu 100 % beteiligt. Die Tochtergesellschaften sind die Hanse (Deutschland) Vertriebs GmbH & Co. KG mit ihrer Komplementärin, der Verwaltung Hanse (Deutschland) Vertriebs GmbH, die Moody Yachts GmbH, die Dehler Yachts GmbH, die Sealine GmbH, die Hanse Yachts US, LLC, USA, die Technologie Tworzyw Sztucznych Sp.z o.o., Polen (kurz „TTS“), die HanseYachts TVH GmbH, die HanseYachts Technologie und Vermögensverwaltungs GmbH sowie die Yachtzentrum Greifswald Beteiligungs-GmbH mit ihrer nicht mehr operativ tätigen Tochtergesellschaft Mediterranean Yacht Service Center SARL, Frankreich.

Die HanseYachts AG und ihre Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA (vormals „Aurelius AG“), Grünwald, einbezogen.

Die HanseYachts AG ist im Geregeltten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse notiert.

1.3 Branchenentwicklung und Marktposition

Der weltweite Segel- und Motoryachtenmarkt ist von intensivem Wettbewerb geprägt. Weltweit existiert eine Vielzahl von Yachtherstellern, die jährlich jeweils ein- bis zweistellige Stückzahlen produzieren. Es gibt hingegen weltweit nur eine geringe Anzahl von Wettbewerbern, die - wie auch die HanseYachts AG – eine dreistellige Anzahl von Yachten im Jahr industriell produzieren und mit denen wir erheblich im globalen Wettbewerb stehen. Unverändert durchläuft der Segel- und Motoryachtmarkt aufgrund des starken Wettbewerbs eine Konsolidierung, die von Übernahmen oder sogar Insolvenzen gekennzeichnet ist. Zudem sind die unter Druck geratenen Marktteilnehmer dazu geneigt, ihre Yachten mit deutlichen Preisabschlägen anzubieten, so dass der Preiswettbewerb hoch ist.

Dennoch ist das maritime Marktumfeld für die HanseYachts AG, global gesehen, stabil bis leicht wachsend, trotz der geopolitischen Krisen. Die Motoren des Wachstums sind dabei Europa und Nordamerika. Die Absatzlage in Asien und Australien ist stabil. Die Belegung im Wassersportmarkt ist in Spanien dabei am deutlichsten. In den USA haben günstige EUR-USD-Wechselkurse zu guten Absätzen geführt.

Die HanseYachts AG begegnet dem Markt mit einer modernen und ständig überarbeiteten Produktpalette, die den Wünschen der Kunden nach Individualität und Variantenvielfalt entgegen kommt, wobei die Kundenwünsche vielfältig und regional sogar sehr unterschiedlich sein können. Nur mit einer seriennahen Fertigung sowie einer modularen Bauweise, die eine hohe Variantenvielfalt abbilden kann, und mit klar positionierten Marken wird sich eine Werft nach unserer Überzeugung erfolgreich und nachhaltig am Markt positionieren können. Unser Umsatzwachstum von 15% in den vergangenen zwölf Monaten bezeugt den Erfolg unserer Strategie und unserer Produkte.

Die von der HanseYachts AG hergestellten Marken sind bei den Segelyachten die Marken „Hanse“, „Moody“, „Dehler“ sowie „Varianta“ und bei den Motoryachten die Marken „Fjord“ und „Sealine“. Diese Mehr-Marken-Strategie macht es möglich, klare Abgrenzungen innerhalb der einzelnen Produktgruppen vorzunehmen. Die Produkte sind so klar positioniert und haben innerhalb der Marke eine starke Identität. Hierdurch können wir unterschiedliche Kundenwünsche zielgenau ansprechen und haben ein höheres Anpassungspotenzial für sich ändernde Marktbedingungen. Durch den Einsatz von variabel kombinierbaren Modulen für den Yacht-Innenausbau, Farbgebung, Stoffen, verschiedenen Hölzern und eine breite Vielfalt von Zusatzausrüstung wird dem Endkunden die Möglichkeit geboten, die gewünschte Yacht seinen jeweiligen Bedürfnissen individuell anzupassen.

Im Segelbootbereich bieten wir mit der Marke „Hanse“ komfortable Familienyachten, mit der Marke „Moody“ luxuriöse Decksalon- und Classic-Yachten und mit der Marke „Dehler“ hochwertige Performance Cruiser an. Unter der Marke „Varianta“ ist das Erlebnis „Segeln“ in seiner ursprünglichsten Form zu erfahren. Im Motorbootbereich konzentrieren wir uns mit der Marke „Fjord“ bewusst auf eine besondere Marktnische. Die seetüchtigen Motorbootyachten haben ein auffallendes Design und sind als Powerboote insbesondere für den Einsatz in Küstennähe konzipiert, können aber auch für mehrtägige Törns genutzt werden.

Seit fast zwei Jahren produziert und vertreibt die Gesellschaft zudem Motoryachten der Marke „Sealine“, die mit ihrem eleganten Design hervorragend in das Produktportfolio der HanseYachts AG passt und eher den praktischen Nutzen in den Vordergrund stellt, ohne dabei die Sportlichkeit und das Design zu vernachlässigen.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Lage

Der europäische Markt und hier insbesondere Deutschland ist für die HanseYachts AG der wichtigste Einzelmarkt. Hier hebt sich Deutschland im Euroraum unverändert mit seinem soliden und stetigen Wirtschaftswachstum hervor, wohingegen die Lage der südeuropäischen Länder mit Ausnahme von Spanien keine wesentliche Verbesserung der wirtschaftlichen Situation erkennen lässt.

2.2 Geschäftsverlauf

In dem unverändert anspruchsvollen Marktumfeld konnten wir im Geschäftsjahr 2015/16 ein Umsatzwachstum von rund 15 % auf 108,3 Mio. Euro erzielen. Der Umsatzzuwachs resultierte aus dem Motorboot-Geschäft und untermauert die strategisch richtige Entscheidung der jüngsten Vergangenheit, in Motorboote der Marke „Sealine“ zu investieren. Zusammen mit den Powerbooten der Marke „Fjord“ machen die verkauften Motorboote im Berichtszeitraum einen Umsatzanteil von mittlerweile rund 30 % aus.

Durch intensive Vertriebsaktivitäten mit über 200 Händlern konnten wir unsere Yachten in mehr als 35 Länder exportieren. Eine hohe Marktakzeptanz sowohl der neuen als auch der etablierten Schiffe sowie finanzielle Kaufanreize wie Preisnachlässe, attraktive Zubehöropakete oder verbesserte Ausstattung der Schiffe trugen zu dem Umsatzwachstum bei.

Im gesamten Geschäftsjahr 2015/16 haben wir mit der Hanse 315, Hanse 675, Dehler 42 und Sealine F530 erneut erheblich in unsere Produktpalette investiert. Weitere Neuentwicklungen bzw. Facelifts für das kommende Geschäftsjahr 2016/2017 sind in Vorbereitung und erfahren mit der Hanse 538, Hanse 588, Dehler 34, Fjord 42 Open, Fjord 42 Coupé und Sealine 530 Coupé bereits jetzt sehr positive Resonanzen. Einige dieser Modelle sind bereits von Kunden bestellt, obwohl sie nur auf Zeichnungen präsentiert wurden und noch gar nicht auf der Werft oder auf Bootsmessen gezeigt wurden. Dies erfolgt traditionell erstmals auf den wichtigen Herbstmessen und auf den Frühjahrmessen sowie parallel in der Presse. Zu den Marktaktivitäten der HanseGroup gehört vor allem die regelmäßige Teilnahme an nationalen und internationalen Fachmessen, wie beispielsweise in Düsseldorf, Hamburg und Friedrichshafen sowie den Fachmessen in Cannes (Frankreich), Paris (Frankreich), Annapolis (USA) oder Sydney (Australien). Die Gesellschaft ist in über 40 Ländern auf über 70 Messen jährlich selbst oder über ihre Händler vertreten.

2.3 Steuerungssystem – finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren sind vornehmlich die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA), die im Rahmen einer kurzfristigen Erfolgsrechnung aggregiert für den HanseYachts-Konzern (IFRS) auf Monatsbasis für den jeweils abgelaufenen Monat sowie kumuliert für das laufende Geschäftsjahr („YTD“) an den Vorstand berichtet werden. Dabei werden Abweichungen sowohl zur ursprünglichen Planung als auch zum Vorjahr systematisch analysiert. Das Berichtsformat der kurzfristigen Erfolgsrechnung entspricht grundsätzlich einer produktionsbezogenen Deckungsbeitragsrechnung, die auch weitere Kennziffern, wie z.B. Materialeinsatzquote, Fertigungskostenquote und eine Deckungsbeitragsgröße enthält und bestimmte Aufwandsarten nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten abweichend von der HGB- bzw. IFRS-Gliederung zuordnet (z.B. Zuordnung der Aufwendungen für Leiharbeiter zu den Fertigungskosten anstatt zum Materialaufwand/zu den bezogenen Leistungen). Das an den Vorstand gerichtete Berichtswesen umfasst darüber hinaus eine Konzern-Bilanz (IFRS) und eine Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS), auf deren Grundlage weitere für die Kapital- und Liquiditätssteuerung wesentliche Kennzahlen (z.B. Eigenkapitalquote, Working Capital, Finanzmittelbestand) regelmäßig überwacht werden. Im Rahmen der laufenden Liquiditätssteuerung werden darüber hinaus täglich die Ein- und Auszahlungen berichtet und wöchentliche Liquiditätsprognosen erstellt und mit dem verfügbaren Finanzmittelrahmen (Bestand der liquiden Mittel zuzüglich der freien Finanzierungsfazilitäten) verglichen.

Eine weitergehende Aufteilung der Erlöse und Aufwendungen, des Geschäftsergebnisses, der Vermögenswerte und Schulden sowie der Cashflows auf einzelne Geschäftsbereiche („Segmente“) oder eine separate Berichterstattung über einzelne Legaleinheiten des HanseYachts-Konzerns erfolgt im Rahmen der monatlichen Berichterstattung an den Vorstand nicht.

Neben finanziellen Leistungsindikatoren steuert und überwacht der Vorstand die Geschäftsentwicklung auch durch eine Reihe von nicht-finanziellen Leistungsindikatoren, die im Rahmen der monatlichen Berichterstattung auf Konzernebene aggregiert werden und bezüglich ihrer Entwicklung im Vergleich zur Planung bzw. zum Vorjahr untersucht werden. Hierzu gehören der Auftragsbestand, die Auftragsgänge für die einzelnen Marken (Stk., TEUR, TEUR/Stk.), die Anzahl der fakturierten und produzierten Schiffe, die Anzahl der im Bestand befindlichen Schiffe sowie die Mitarbeiteranzahl.

Bezüglich der Entwicklung der wesentlichen Leistungsindikatoren verweisen wir auf unsere nachfolgenden Erläuterungen. Da das interne Berichtswesen eine produktionsbezogene Sichtweise aufweist und zudem auf der IFRS-Konzernrechnungslegung des HanseYachts-Konzerns aufsetzt so dass handelsrechtliche jahresabschlussbezogene Finanzkennziffern nicht im Fokus der Berichterstattung an den Vorstand stehen, ergeben sich bei den nachfolgenden Ausführungen für einzelne Leistungsindikatoren Abweichungen zum internen Berichtsformat.

2.4 Ertragslage

Die HanseYachts AG hat ein vom Kalenderjahr abweichendes Geschäftsjahr vom 1. Juli bis zum 30. Juni des jeweiligen Folgejahres. Der folgende Vergleich mit dem Vorjahr zeigt die Ergebnisentwicklung:

EUR	Juli 15 bis Jun 16	Juli 14 bis Jun 15	Diff abs.	Diff %
Umsatzerlöse	108.270	93.753	14.517	15%
Bestandsveränderung	2.223	1.872	351	19%
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.701	1.561	140	9%
Gesamtleistung	112.194	97.186	15.008	15%
Materialaufwand	-77.570	-68.790	-8.780	-13%
Materialaufwand in % der Gesamtleistung	-69%	-71%	2% -Pkte.	
Rohertrag	34.624	28.396	6.228	22%
Rohmarge in % der Gesamtleistung	31%	29%	2% -Pkte.	
Sonstige betriebliche Erträge	3.425	3.724	-299	-8%
Personalaufwand	-20.158	-19.958	-200	-1%
Personalaufwand in % der Gesamtleistung	-18%	-21%	3% -Pkte.	
Sonstige betriebliche Aufwendungen inkl. Sonstiger Steuern	-13.753	-14.055	302	2%
sonstige betriebliche Aufwendungen in % der Gesamtleistung	-12%	-14%	2% -Pkte.	
EBITDA	4.138	-1.893	6.031	-319%
Abschreibungen	-4.929	-4.468	-461	-10%
Betriebsergebnis	-791	-6.361	5.570	88%
Betriebsergebnis in % der Gesamtleistung	-1%	-7%	6% -Pkte.	
Erträge aus Ergebnisübernahme	1.438	1.768	-330	19%
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-130	-385	255	66%
Zinsergebnis	-1.317	-1.432	115	8%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-800	-6.410	5.610	88%
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	81	-81	100%
Jahresfehlbetrag	-800	-6.329	5.529	87%

Die Umsatzerlöse sind im Berichtszeitraum um 15 % auf 108,3 Mio. Euro gestiegen. Die Umsatzerlöse entfielen mit rund 69 % überwiegend auf das Segelbootgeschäft (Vorjahr 79 %) und ca. 30 % auf den Motorbootbereich (Vorjahr 20 %). Den wesentlichen Anteil an den Umsatzerlösen machen wie im Vorjahr die Segelyachten der Marke „Hanse“ mit 51,0 Mio. Euro aus. Die Umsätze mit Motorbooten in Höhe von 32,1 Mio. Euro entfallen in etwa je zur Hälfte auf die verschiedenen Motorboot-Modelle der beiden Marken „Fjord“ und „Sealine“. Die erzielten relativen und absoluten Umsatzanteile von Segel- und Motorbooten

bewegen sich im Rahmen unserer Erwartungen. Innerhalb der Segel- und Motorbootbereiche gab es Verschiebungen zwischen den Marken und den Modellen, was die Folgen unserer Mehrmarkenstrategie und des Produktmix sind. Bei insgesamt 557 verkauften Schiffen (Vorjahr 497) im Konzern ist der durchschnittliche Erlös je Schiff von TEuro 193 leicht auf TEuro 200 gestiegen.

Der konzernweite Auftragseingang lag für das Geschäftsjahr 2015/16 mit rund 101,6 Mio. Euro ca. 5 % über dem Vorjahreswert.

Die Gesamtleistung stieg unter Berücksichtigung der Bestandserhöhung von bestellten, aber am Bilanzstichtag noch nicht ausgelieferten Yachten (2,2 Mio. Euro) und der aktivierten Eigenleistungen (1,7 Mio. Euro) um 15 % auf 112,2 Mio. Euro.

Bei einem Materialaufwand von 77,6 Mio. Euro (Vorjahr 68,8 Mio. Euro) beträgt die Materialaufwandsquote 69 % (Vorjahr 71%) im Verhältnis zur Gesamtleistung.

Insgesamt haben wir einen Rohertrag (Gesamtleistung abzgl. Materialaufwand) von 34,6 Mio. Euro (Vorjahr 28,4 Mio. Euro) erwirtschaftet, der vor allem durch die zusätzlich erzielten Deckungsbeiträge aus der gestiegenen Gesamtleistung um 22% bzw. 6,2 Mio. Euro über dem Vorjahr liegt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 3,4 Mio. Euro um 0,3 Mio. Euro unter dem Vorjahr. Die Erträge betreffen überwiegend die Weiterbelastung von Marketing- und Messekosten und sonstige Lieferungen und Leistungen im Verbundbereich. In diesem Posten enthalten sind auch die Erträge aus der Auflösung des steuerlichen Sonderpostens (0,4 Mio. Euro) und aus der Auflösung von Rückstellungen/Wertberichtigungen (0,8 Mio. Euro).

Die absoluten Personalaufwendungen für Lohn- und Gehaltsempfänger in Höhe von 20,2 Mio. Euro sind gegenüber dem Vorjahr (20,0 Mio. Euro) nahezu unverändert. In Relation zur gestiegenen Gesamtleistung ist der Personalaufwand daher um 3 %-Punkte auf 18 % gesunken. Im Jahresdurchschnitt haben wir 601 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 592).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich absolut um 0,4 Mio. Euro auf 13,6 Mio. Euro. und in Relation zur Gesamtleistung auf 12 % (Vorjahresperiode 14 %). Wesentliche Bestandteile der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Aufwendungen für Werbung und Messeauftritte, Frachten und Verpackungen, Gewährleistungen sowie Lizenzgebühren. Die Einsparungen gegenüber dem Vorjahr betreffen vor allem geringere Rechts- und Beratungsaufwendungen, gesunkene Mietaufwendungen sowie geringere Aufwendungen für Kursdifferenzen.

Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr einen erheblichen Anstieg um ca. 6,0 Mio. Euro auf 4,1 Mio. Euro.

Die Abschreibungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Mio. Euro auf 4,9 Mio. Euro erhöht. Dies ist eine Folge der hohen Investitionen in Entwicklung und Produktionsformen von neuen Yachtmodellen in den vergangenen Geschäftsjahren, die über einen vergleichsweise kurzen Zeitraum von drei Jahren planmäßig abgeschrieben werden.

Das negative Betriebsergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 5,6 Mio. Euro auf -0,8 Mio. Euro.

Im Zusammenhang mit einer konzerninternen Gestaltungsmaßnahme wurden in Vorjahren Vermögensgegenstände auf jeweils 100 %-ige Tochtergesellschaften der HanseYachts AG übertragen. In diesem Zusammenhang wurde mit Wirkung ab dem 1. Juli 2012 ein Ergebnisabführungsvertrag zwischen der HanseYachts AG und der HanseYachts TVH GmbH abgeschlossen. Hieraus resultierten im Geschäftsjahr Erträge von 1,1 Mio. Euro. Darüber hinaus wurden Beteiligungserträge in Höhe von 0,3 Mio. Euro im Zusammenhang mit der Hanse (Deutschland) Vertriebs GmbH & Co. KG vereinnahmt.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen Ausleihungen an ein verbundenes Unternehmen, die im Rahmen der beabsichtigten Schließung der Gesellschaft nicht werthaltig sind.

Das Zinsergebnis beträgt -1,3 Mio. Euro. Es enthält vor allem den zeitanteiligen Zinsaufwand für die emittierten Schuldverschreibungen sowie den planmäßigen Zinsdienst für die sonstigen zinstragenden Verbindlichkeiten.

Unter Berücksichtigung der Ertragsteuern beträgt das Jahresergebnis -0,8 Mio. Euro (Vorjahr -6,3 Mio. Euro).

Die berichtete Geschäftsentwicklung bestätigt die Prognose des Vorjahres, in der ein erneutes deutliches Umsatzwachstum und eine spürbare Ergebnisverbesserung mit einem deutlich positiven EBITDA erwartet wurden. Wie geplant wurde der Umsatz- und Ergebnisanstieg insbesondere durch das verstärkte Engagement auf dem Motorbootmarkt mit den Yachten der Marke „Sealine“ und „Fjord“ erzielt, sowie durch die geplante Reduzierung der Fertigungskosten durch geringere angefallene Fertigungsstunden pro Boot insbesondere bei den Motorbooten der Marke „Sealine“. Der Großteil der Umsatzerlöse wurde wie geplant weiterhin mit unseren Segelyachten erzielt.

2.5 Finanzlage

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit beträgt +3,8 Mio. Euro und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr (-2,3 Mio. Euro) verbessert. Vor allem das deutlich positive Betriebsergebnis vor Abschreibungen führte im Vorjahresvergleich zu einem verbesserten Cashflow im operativen Bereich.

Aufgrund der umfangreichen Investitionen in der Vergangenheit waren im Berichtsjahr keine signifikanten Ausgaben in Produktionsanlagen erforderlich. Der negative Cashflow aus Investitionstätigkeit von -4,6 Mio. Euro ist vor allem auf Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen (4,5 Mio. Euro) zurückzuführen, die hauptsächlich Yachten-Neuentwicklungen sowie neue Produktionsformen für Yachten betreffen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit war im Berichtsjahr positiv in Höhe von 2,6 Mio. Euro, während im Vorjahr ein Mittelabfluss in gleicher Höhe zu verzeichnen war. Im Berichtsjahr erfolgte eine Kapitalerhöhung von 3,0 Mio. Euro und die Bankverbindlichkeiten wurden planmäßig zurückgeführt.

Zum Abschlussstichtag bestanden Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 2,3 Mio. Euro, die aufgrund der Kapitalerhöhung im Berichtsjahr sowie dem besseren Geschäftsergebnis im Vergleich zum Vorjahr (1,1 Mio. Euro) höher ausfielen. Von den liquiden Mitteln unterliegen 0,4 Mio. Euro einer Verfügungsbeschränkung (Vorjahr 0,5 Mio. Euro). Zusätzlich bestehen Kontokorrentlinien in Höhe von 2,1 Mio. Euro (Vorjahr 2,7 Mio. Euro), die teilweise durch eine Landesbürgschaft abgesichert sind. Diese Linien wurden zum Stichtag durch Avalkredite (0,5 Mio. Euro) und Euro-Barvorschüsse (0,8 Mio. Euro) in Anspruch genommen (Inanspruchnahme im Vorjahr insgesamt 1,8 Mio. Euro). Der Zahlungsmittelfonds bestehend aus den liquiden Mitteln (2,3 Mio. Euro) abzüglich der in Anspruch genommenen Euro-Barvorschüsse (0,8 Mio. Euro) erhöhte sich zum Bilanzstichtag auf 1,5 Mio. Euro (Vorjahr -0,2 Mio. Euro).

Die darüber hinaus bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen kurz- bis mittelfristige Investitionsdarlehen und sind durch planmäßige Tilgungen um 0,4 Mio. Euro auf 0,4 Mio. Euro zurückgeführt worden. Im Berichtsjahr wurden keine weiteren Investitionsfinanzierungen bei Kreditinstituten aufgenommen.

Die Schuldverschreibungen sind im Juni 2019 in Höhe von 13,0 Mio. Euro fällig. Die Anleihe wird mit 8,0 % verzinst. Die Mehrheitsaktionärin AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA hat insgesamt Schuldverschreibungen mit einem Nominalwert von 0,7 Mio. Euro gezeichnet.

Zur Unterstützung unserer Vertragshändler bestehen zusätzlich zu den vorstehend beschriebenen Finanzierungsinstrumenten zwei Rahmenverträge mit unabhängigen institutionellen Absatzfinanzierungsgesellschaften. Diese Finanzinstitute ermöglichen den Händlern – bei entsprechender eigener Bonität – sowohl von Kunden bestellte Schiffe als auch Ausstellungs- und Messeboote zu finanzieren.

2.6 Vermögenslage

Die Bilanzsumme am 30.06.2016 erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 3,5 Mio. Euro auf 56,5 Mio. Euro (Vorjahr 53,0 Mio. Euro), da insbesondere das Vorratsvermögen infolge des erneut ausgeweiteten Geschäftsvolumens angestiegen ist.

Das Anlagevermögen ist mit 31,2 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr (31,4 Mio. Euro) leicht um 0,2 Mio. Euro gesunken. Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens an der Bilanzsumme betrug zum Bilanzstichtag insgesamt 55,3 % (Vorjahr 59,3 %).

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen und im Sachanlagevermögen standen den ausschließlich planmäßigen Abschreibungen von 4,9 Mio. Euro Investitionen überwiegend in die Produktpalette von 4,5 Mio. Euro gegenüber.

Die Zugänge bei den Finanzanlagen (0,5 Mio. Euro) betreffen ein Darlehen an die Tochtergesellschaft Hanse US sowie die Verzinsung der Ausleihungen an Tochtergesellschaften. Der Buchwert der Finanzanlagen erhöhte sich auf 8,2 Mio. Euro (Vorjahr 8,0 Mio. Euro).

Das Vorratsvermögen ist gegenüber dem Vorjahr um 2,0 Mio. Euro auf 12,9 Mio. Euro gestiegen. Hintergrund hierfür ist, dass der Bestand an fertigen, aber noch nicht ausgelieferten Yachten um 1,5 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau (1,3 Mio. Euro) liegt. Darüber hinaus haben sich die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um 0,7 Mio. Euro auf 6,7 Mio. Euro sowie die unfertigen Erzeugnisse um 0,4 Mio. Euro erhöht. Im Gegenzug haben aufgrund des guten Auftragseingangs auch die erhaltenen Anzahlungen auf bestellte Yachten gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Mio. Euro auf 5,0 Mio. Euro zugenommen.

Zum Bilanzstichtag betragen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 2,4 Mio. Euro (Vorjahr 1,4 Mio. Euro). Der Anstieg ist auf die deutlich höheren Auslieferungen von Neuschiffen an Kunden im Vergleich zu den Vorjahresmonaten zurückzuführen.

Das Eigenkapital ist im abgelaufenen Geschäftsjahr um 2,2 Mio. Euro auf 9,3 Mio. Euro gestiegen. Eine unterjährige Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital hat das gezeichnete Kapital um rund 1,5 Mio. Euro auf 11,1 Mio. Euro erhöht. Die Kapitalrücklage erhöhte sich durch das Aufgeld je Aktie ebenfalls um rund 1,5 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote beträgt am Bilanzstichtag 16,5 % der Bilanzsumme (Vorjahr 13,5 %).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden durch planmäßige Tilgung um 0,9 Mio. Euro auf 1,2 Mio. Euro gesenkt. Die Rückstellungen sind infolge der Ausweitung der Geschäftsvolumens um 0,7 Mio. Euro auf 7,0 Mio. Euro und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 1,8 Mio. Euro auf 9,7 Mio. Euro gestiegen (Vorjahr 8,0 Mio. Euro).

2.7 Investitionen und Abschreibungen

Aufgrund der umfangreichen Investitionen in der Vergangenheit waren im Berichtsjahr außer einem neuen Fräsroboter keine signifikanten Investitionen in Produktionsanlagen erforderlich. Die Fertigungsstraßen zur Herstellung der Segelyachten in Fließfertigung sowie in der Inselfertigung werden regelmäßig gewartet und instand gehalten.

Daher konzentrierten sich die Investitionen im Wesentlichen auf die Entwicklung neuer Schiffstypen sowie die Herstellung und den Erwerb von Produktionsformen. Entwicklungskosten für neue Yachten wurden in Höhe von 1,0 Mio. Euro aktiviert (Vorjahr 0,7 Mio. Euro). Bei den Technischen Anlagen und Maschinen bzw. den Anlagen in Bau beliefen sich die Zugänge insgesamt auf 2,8 Mio. Euro (Vorjahr 4,0 Mio. Euro). Der Großteil dieser Investitionen entfiel auf die neue Sealine F530, zwei neue Modelle der Marke Hanse sowie zwei neue Modelle der Marke Dehler.

2.8 Forschung und Entwicklung

Unsere Entwicklungsarbeit konzentriert sich auf die Entwicklung neuer, innovativer Yachten unter der Verwendung modernster Werkstoffe und Fertigungsverfahren. In diese Entwicklung fließen die im Rahmen der laufenden Prozessoptimierung gewonnenen Erkenntnisse ein. Die umfangreichen Erfahrungen der eigenen Mitarbeiter werden dabei durch die Zusammenarbeit mit international anerkannten Konstruktionsbüros und Yachtdesignern erweitert.

Der Einsatz der Konstruktionssoftware Catia V5 ermöglicht uns, den gesamten Entwicklungs- und Fertigungsprozess vom ersten Design bis zur Ansteuerung von Produktionsmaschinen abzubilden. Neben Hard- und Softwarekosten fallen dabei Aufwendungen für die Schulung unserer Mitarbeiter und den Einsatz externer Spezialisten an.

Der Schwerpunkt unserer Entwicklungstätigkeit lag im Berichtsjahr in der Entwicklung neuer Modelle für die Marken Hanse, Dehler, Fjord und Sealine. Dabei handelt es sich neben der Weiterentwicklung des Außen- und Innenlayouts für bestehende Modelle insbesondere um die Entwicklung neuer Designs und Konzepte sowie die Festlegung von Konstruktions- und Produktionsstandards.

Die für den Bereich Forschung und Entwicklung in der Kostenrechnung separat erfassten Aufwendungen belaufen sich im Berichtsjahr auf 3,0 Mio. Euro (Vorjahr 3,1 Mio. Euro). Enthalten sind vor allem Personalaufwendungen und bezogene Leistungen. Sofern die Ansatzvoraussetzungen für immaterielle Vermögensgegenstände („Entwicklungskosten“) bzw. Technische Anlagen und Maschinen/Anlagen in Bau („Produktionsformen“) erfüllt waren, erfolgte über die aktivierten Eigenleistungen eine entsprechende Aktivierung (1,7 Mio. Euro, Vorjahr 1,6 Mio. Euro). In Summe werden damit für Forschung und Entwicklung 1,3 Mio. Euro (Vorjahr 1,5 Mio. Euro) als Aufwand zu Lasten des Periodenergebnisses erfasst.

3 Personal

Wir verfügen über gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter. Die Sicherung ihrer Arbeitsplätze ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmenspolitik. Dabei geht es uns nicht nur darum, ihre fachliche Expertise für die Werft zu erhalten, sondern uns auch als der größte private Arbeitgeber am Standort Greifswald der sozialen Verantwortung zu stellen. Deswegen bieten wir unseren Mitarbeitern ein attraktives Arbeitsumfeld, flexible Arbeitszeitmodelle und betriebliche Ausbildungen an. Seit Januar 2016 sind die zwischen der HanseYachts AG und der IG Metall geschlossenen neuen Tarifverträge wirksam. Hierin werden Entgelteingruppierungen, Arbeitszeiten, Urlaubstage und sonstige arbeitnehmerrelevante Punkte geregelt.

Zum Bilanzstichtag beschäftigen wir 691 (Vorjahr 637) Mitarbeiter, davon 32 Auszubildende (Vorjahr 27). Die Berufsausbildung in technischen und kaufmännischen Berufen ist dabei eine wichtige Säule unserer Personalentwicklung. Nahezu alle Auszubildenden werden nach der Ausbildung übernommen und können ihren gelernten Beruf bei der HanseYachts AG ausüben. Alle Mitarbeiter unterstützen wir bei einer gewünschten Fortbildung, sofern unsere betrieblichen Möglichkeiten und unser Bedarf dies erlauben.

Mit dem Betriebsrat pflegen wir ein sachliches und faires Miteinander. Die Zusammenarbeit beinhaltet die zeitgerechte gegenseitige Information sowie einen offenen Dialog zwischen allen Beteiligten. Zwei Mitglieder aus dem Betriebsrat sind in dem Aufsichtsrat der HanseYachts AG vertreten, der insgesamt aus sechs Mitgliedern besteht.

4 Umwelt

Ein effizienter Einsatz von Rohstoffen und Energie sind nicht nur Ausdruck unseres Kostenbewusstseins, sondern auch Bestandteil unserer Umweltstrategie mit dem Ziel der Reduktion von Emissionen. Im Berichtsjahr erfolgte eine umfassende Erfassung aller Energieverbraucher mit dem Ziel, durch eine gezielte Analyse der Energieverbräuche zukünftig die Energieeffizienz gezielt zu verbessern.

5 Qualitätssicherung und Service

Wir haben im Berichtsjahr unsere Prozesse zur Qualitätssicherung unserer Produkte und unseres Service gegenüber unseren Händlern und deren Kunden weiterhin verbessert.

Die Prüfung der Qualität begleitet die Fertigung über die verschiedenen Fertigungsstufen von dem Wareneingang angelieferter Waren über die Sichtung der Arbeitsergebnisse in den unterschiedlichen Stationen der modernen industriellen Produktion bis hin zu einer Endprüfung nach Durchlauf aller einzelnen Produktionsstationen.

Der Service für unsere Händler und deren Endkunden nach der erfolgten Auslieferung der Yachten erfolgt über eine separate Abteilung und gewährleistet eine schnelle Unterstützung. Die HanseYachts AG hat hierzu ein elektronisches Informationssystem mit den Händlern implementiert, über das entsprechende Anfragen geprüft und bearbeitet werden.

Die hohen Produktionszahlen der vergangenen Jahre führen zu einem entsprechenden Bestand an Schiffen im Markt, die betreut werden. Die entstehenden Kosten werden gemäß den zwischen der HanseYachts AG und den Händlern geschlossenen vertraglichen Regelungen teils von den Händlern und teils durch die HanseYachts AG getragen.

6 Übernahmerelevante Angaben

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 11.091.430,00 Euro ist eingeteilt in 11.091.430 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien. Es wurden ausnahmslos gleichberechtigte Stammaktien ausgegeben, wobei jede Aktie eine Stimme gewährt.

Am Grundkapital bestehen zum Bilanzstichtag einschließlich der bis zum Abschluss der Erstellung dieses Lageberichts zugegangenen Mitteilungen und Informationen, folgende Beteiligungen über 10 % des Grundkapitals: die HY Beteiligungs GmbH hält 51,14 % und die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA 23,46 % der Anteile der HanseYachts AG.

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands ist in den §§ 84, 85 AktG sowie in § 7 der Satzung in der Fassung vom 29. Januar 2015 geregelt. Gemäß § 7 der Satzung besteht der Vorstand aus mindestens einer Person, im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Anzahl der Vorstandsmitglieder. Die Änderung der Satzung erfolgt nach den §§ 179, 133 AktG sowie § 23 der Satzung in der Fassung vom 29. Januar 2015; nach letzterer Vorschrift ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen und Ergänzungen der Satzung zu beschließen, soweit diese nur die Fassung betreffen.

Der Vorstand wurde auf der ordentlichen Hauptversammlung vom 14. Januar 2014 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu nominal 4.796.295,00 Euro durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 13. Januar 2019 einmalig oder mehrfach zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014). Aus dem genehmigten Kapital wurden im Geschäftsjahr 2015/16 Stück 1.498.840 Aktien mit einem Nennwert von Euro 1,00 je Aktie zu einem Bezugspreis von Euro 2,00 je Aktie ausgegeben. Das verbleibende genehmigte Kapital beträgt zum 30. Juni 2016 somit 3.297.455,00 Euro.

Das Grundkapital ist um bis zu 3.500.000,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 3.500.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2012). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die auf der Grundlage der Ermächtigung der

Hauptversammlung vom 10. Dezember 2012 von der Gesellschaft bis zum 10. Dezember 2017 begeben werden, von ihrem Wandel- bzw. Optionsrecht Gebrauch machen.

Den finanzierenden Kreditinstituten sowie dem Hauptgesellschafter stehen zum Teil Kündigungsrechte für die langfristigen Darlehen für den Fall eines Kontrollwechsels zu.

Den Inhabern der Schuldverschreibungen stehen Kündigungsrechte für den Fall eines Kontrollwechsels von mehr als 50 % der Stimmrechte der HanseYachts AG zu. Das Recht auf vorzeitige Rückzahlung einer Schuldverschreibung hat der Anleihegläubiger nur, wenn Anleihegläubiger im Nennbetrag von 25 % der emittierten Anleihe von dem Kündigungsrecht Gebrauch machen. Die HanseYachts AG ist berechtigt, frühestens zum 3. Juni 2017 ausstehende Schuldverschreibungen ganz oder teilweise zu kündigen und vorzeitig zum vereinbarten Rückzahlungsbetrag zurückzuzahlen.

Den Vorstandsmitgliedern wurde ein außerordentliches Kündigungsrecht für den Fall eingeräumt, dass ein Aktionär die Kontrolle über die Mehrheit der Stimmrechte erlangt. Im Fall der Ausübung dieses Kündigungsrechts steht dem Vorstandsmitglied eine Abfindung in Höhe der Festvergütung zu, auf die bis zum Ablauf der regulären Vertragslaufzeit noch ein Anspruch besteht, begrenzt auf die Festvergütung eines Jahres.

7 Chancen- und Risikobericht

7.1 Chancenbericht

Chancen ergeben sich, wenn die tatsächliche Geschäftsentwicklung die geplante Entwicklung übertrifft oder wenn sich die Prognose infolge einer positiven Entwicklung verbessert. Dies ist insbesondere der Fall bei Marktentwicklungen mit positiver Wirkung auf das Ergebnis sowie bei Produktentwicklungen.

7.1.1 Wachstum durch Motorboote

Nach unserer Ansicht besteht in dem Umsatz mit Motorbooten ein deutliches Wachstumspotenzial, da der weltweite Werftumsatz mit Motoryachten deutlich größer ist als der im Segelbootmarkt.

Der Umsatz mit Motorbooten hat in der Vergangenheit nur einen geringen Anteil an unserem Umsatz ausgemacht. Hier hatten wir in der Vergangenheit mit den Motorbooten der Marke „Fjord“ einen sehr kleinen Nischengeschäftsbereich der sogenannten Powerboote abgedeckt. Aus diesem Grund haben wir unsere Produktpalette um die Marke „Sealine“ ergänzt, die mit einem eleganten Design den praktischen Nutzen in den Vordergrund stellt, ohne dabei die Sportlichkeit zu vernachlässigen. In diesem Zusammenhang haben wir im März 2014 die Sealine GmbH erworben und mit dem Markenrechtsinhaber einen

langfristigen Lizenzvertrag bis Ende 2019 zur Produktion und zum Vertrieb von Yachten unter der Marke „Sealine“ abgeschlossen.

Wir planen die Marke „Sealine“ unter Ausnutzung von Synergieeffekten in der Produktion und im Vertrieb über unser Händlernetzwerk wieder auf das Umsatzniveau zu bringen, das die seit mehr als 40 Jahren am Markt etablierte Marke „Sealine“ ursprünglich einmal hatte. Insoweit rechnen wir ähnlich wie im Berichtsjahr mit substanziellen Wachstumsimpulsen für die HanseYachts AG aus dem Geschäft mit Motorbooten der Marke „Sealine“.

7.1.2 Starkes Produktportfolio

Wir verfügen über starke und bekannte Marken im Markt für Segel- und Motoryachten. Die von uns produzierten bzw. vertriebenen sechs unterschiedlichen Yachten unter den Marken „Hanse“, „Dehler“, „Moody“, „Varianta“, „Fjord“ und „Sealine“ existieren zum Teil schon sehr lange Zeit. So werden Yachten unter der Marke „Moody“ seit dem 19. Jahrhundert am Wassersportmarkt vertrieben. Die Yachten jeder Marke haben darüber hinaus ihre eigenen besonderen Eigenschaften, ein voneinander abgrenzbares Design und bedienen daher unterschiedliche Kundeninteressen und Kundengruppen.

Die Yachten heben sich zudem am Markt durch kontinuierliche Innovationen hervor, die den Kundennutzen der Produkte erhöhen. Hier kommt uns zugute, dass wir einen eigenen Abteilungsbereich für Forschung und Entwicklung haben, in dem neben Fahr- und technischen Eigenschaften der Yachten insbesondere die Bereiche Design und Raumgestaltung im Fokus stehen. Gerade in diesem Bereich setzen wir immer wieder neue Trends und überarbeiten und erweitern unsere Produktpalette laufend. Dadurch tragen wir sich ändernden Marktgegebenheiten Rechnung und reagieren schnell und flexibel auf Änderungen der Kundenwünsche.

Nach Auffassung des Vorstands ist die HanseYachts AG durch die differenzierte Mehrmarken-Strategie im Vergleich zum Wettbewerb gut positioniert und verfügt damit über die Grundlagen, zukünftig stärker als der Gesamtmarkt zu wachsen.

7.2 Risikomanagement

Grundsätzlich verfolgt der Vorstand der HanseYachts AG das Ziel, Risiken möglichst zu vermeiden oder, wo möglich, entsprechend abzusichern. Die allgemeinen Risiken, wie der Untergang von Produktionsstätten, z. B. durch Feuer, sind durch Sicherungsvorkehrungen, aber auch durch entsprechende Versicherungen mit risikoadäquaten Deckungssummen abgedeckt.

Das interne Risikofrüherkennungssystem ist auf entwicklungsbeeinträchtigende und bestandsgefährdende Risiken fokussiert. Wesentliche Risiken werden hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der Bedeutung für das Unternehmen beurteilt. Die

systematische Darstellung und Beschreibung der Risikogruppen, Schadensszenarien und etwaiger Gegenmaßnahmen, die relevanten Kontrollmechanismen und die Kommunikationswege durch die Risikoverantwortlichen an das Risikomanagement sind in einem Risikohandbuch geregelt. Darin sind auch die risikopolitischen Grundsätze, die Struktur des Risikomanagements und die Risikokommunikation festgeschrieben. Die relevanten Risikopositionen werden aus den jeweiligen Geschäftsbereichen direkt an den Vorstand kommuniziert.

Zum Risikomanagement gehört neben der regelmäßigen internen Berichterstattung über den Geschäftsverlauf auch ein gruppeneinheitlicher Planungs- und Budgetierungsprozess. In einer Kurz- und Mittelfristplanung sind die Vorgaben für die HanseYachts AG und die Unternehmensgruppe aggregiert. Dies sind neben den modellbezogenen Absatzerwartungen im Wesentlichen die kritischen erfolgsbestimmenden Faktoren wie die Materialaufwandsquote, die Personaleinsatzquote sowie das Marketing- und Vertriebsbudget. Investitionen und Liquidität werden ebenfalls geplant. Über ein regelmäßiges Reporting wird sichergestellt, dass die Planvorgaben eingehalten werden. Abweichungen zur Planung bzw. zum Vorjahr werden systematisch auf Monatsbasis analysiert sowie Maßnahmen festgelegt und eingeleitet.

7.3 Internes Kontrollsystem

Der Vorstand hat für die vielfältigen organisatorischen, technischen und kaufmännischen Abläufe im Unternehmen ein internes Kontrollsystem eingerichtet. Wesentlicher Bestandteil ist das Prinzip der Funktionstrennung, das gewährleisten soll, dass vollziehende (z. B. die Abwicklung von Einkäufen), verbuchende (z.B. Finanzbuchhaltung) und verwaltende (z. B. Lagerverwaltung) Tätigkeiten, die innerhalb eines Unternehmensprozesses vorgenommen werden, nicht in einer Hand vereint sind. Dies wird durch die ERP-Software proAlpha unter Berücksichtigung eines Berechtigungskonzepts unterstützt. Mitarbeiter haben nur auf solche Prozesse und Daten Zugriff, die sie für ihre Arbeit benötigen. Durch das Vier-Augen-Prinzip wird gewährleistet, dass kein wesentlicher Vorgang ohne Kontrolle bleibt. Für unterschiedliche Prozesse im Unternehmen existieren Sollkonzepte und Anweisungen, wodurch beurteilt werden kann, ob Mitarbeiter konform zu diesem Sollkonzept arbeiten. Die Mitarbeiter des Rechnungswesens der HanseYachts AG sind bereits langjährig im Unternehmen tätig und daher sehr sicher und erfahren im Umgang mit den Routinegeschäftsvorfällen und Transaktionen, welche die Geschäftstätigkeit des HanseYachts-Konzerns mit sich bringt.

Das Risikomanagement-System stellt sicher, dass kritische Informationen und Daten direkt an die Geschäftsleitung gegeben werden. Zur Sicherstellung der bilanziell richtigen Erfassung und Würdigung von unternehmerischen Sachverhalten finden regelmäßig enge Abstimmungen zwischen Vorstand und kaufmännischer Leitung statt. Hinsichtlich gesetzlicher Neuregelungen und neuartiger oder ungewöhnlicher Geschäftsvorfälle besteht auch unterjährig ein enger Kontakt mit unserem Abschlussprüfer. Problemfälle werden im Vorwege analysiert, diskutiert und mit dem Abschlussprüfer einer kritischen Würdigung unterzogen. Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt mittels der zertifizierten

Konsolidierungssoftware LucaNet zentral durch eigene Mitarbeiter der HanseYachts AG mit langjähriger Erfahrung und spezieller Expertise für Konsolidierungsfragen und die IFRS-Rechnungslegung.

Für die Berichterstattung der wesentlichen ausländischen Tochtergesellschaft TTS an die Muttergesellschaft verwenden wir ein standardisiertes Reporting-Package, das alle Angaben für einen vollständigen IFRS-Konzernabschluss enthält.

Darüber hinaus unterliegen die HanseYachts AG und ihre Tochtergesellschaften auch der internen Revision der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA, in deren Konzernabschluss die HanseYachts AG und ihre Tochtergesellschaften einbezogen werden.

7.4 Risikofelder

7.4.1 Gesamtwirtschaft und Branche

HanseYachts ist in einem internationalen Marktumfeld tätig und dabei intensivem Wettbewerb ausgesetzt. Bei unseren Produkten handelt es sich um Luxusgüter, deren Nachfrage stark von der gesamtwirtschaftlichen Situation und der damit einhergehenden Konsumfreudigkeit der Kunden in unterschiedlichen Märkten abhängt. Veränderte gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen in wesentlichen Absatzmärkten können trotz der breiten regionalen Streuung des internationalen Händlernetzes nur zum Teil abgedeckt werden.

Die militärischen Auseinandersetzungen im Mittleren Osten sowie in der Ukraine, haben nur in wenigen Ausnahmefällen Auswirkungen auf unseren Absatz. Jedoch könnten diese Konflikte einen stärkeren negativen Einfluss auf die Konjunktur in Europa entwickeln mit negativen Folgen für unseren Absatzmarkt. Darüber hinaus stellt die Staatsschuldenkrise in vielen Mittelmeeranrainern sowie der erwartete Ausstieg Englands aus der Europäischen Union ein Risiko für die konjunkturelle Entwicklung dar.

Es besteht ein generelles Absatzrisiko durch vergleichbare Konkurrenzprodukte, die preisaggressiv von Wettbewerbern vermarktet werden. Dem begegnet das Unternehmen insbesondere durch kurze Entwicklungszyklen und innovative Produkte, aber teilweise ebenfalls mit Preisnachlässen oder verbesserten Ausstattungen. Zudem wird die Produktpalette über den Ausbau von vormals kleinen Geschäftsbereichen, wie jüngst der Ausweitung des Geschäftsbereichs der Motoryachten durch die Aufnahme der Produktion von Yachten der Marke „Sealine“, und damit der Kreis der möglichen Kunden auch regional breiter.

7.4.2 Operative Geschäftsrisiken

Yachten sind technisch anspruchsvolle Luxusgüter, die ein hohes Maß an Fachkenntnis des Verkäufers erfordern. Daher stellt der erfolgreiche Vertrieb von Yachten hohe Anforderungen an den jeweiligen Verkäufer. Das Vertriebskonzept und die Wachstumsperspektiven von HanseYachts beruhen ganz maßgeblich auf einem Netz von unabhängigen Vertragshändlern und sind von deren Anzahl, Leistungsfähigkeit und Qualität abhängig. Der Wegfall von Vertragshändlern oder eine Verschlechterung ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit hätte in dem jeweiligen Marktgebiet eine lückenhafte Vermarktung unserer Produkte zur Folge.

Die Designgestaltung unserer Yachten ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Erfolgs. Änderungen des Kundengeschmacks oder die Entwicklung neuer Typen, welche den Kundengeschmack nicht treffen, könnten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf den Absatz unserer Yachten haben. Ferner besteht neben der Chance neue Marktgebiete zu erreichen, ein generelles Risiko, dass neu entwickelte Modelle nicht vom Markt angenommen werden und sich die Entwicklungskosten nicht amortisieren.

Die von der HanseYachts AG hergestellten Yachten müssen höchsten Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen genügen. Trotz der angewendeten Sorgfalt und der bestehenden Qualitätssicherungssysteme lassen sich Qualitätsmängel nicht völlig ausschließen. Produkthaftpflichtfälle und Unfälle mit Yachten, die von HanseYachts hergestellt wurden, sowie Rückrufaktionen wegen Produktrisiken können zu erheblichen finanziellen Belastungen und Reputationsverlust führen.

Die Handhabung von Yachten ist anspruchsvoll und setzt ein hohes Maß an Erfahrung voraus. Insbesondere in kritischen Situationen kann es bei Navigations- oder Bedienungsfehlern zu Gefahren für Leib und Leben der Besatzung kommen. Auch wenn die HanseGroup in solchen Fällen rechtlich nicht für die Unfälle oder Schäden verantwortlich ist, besteht das Risiko, dass die HanseGroup einen Imageschaden erleidet.

Bei der Fertigung unserer Yachten besteht das Risiko, dass die geplanten externen und internen logistischen Abläufe der Produktion nicht eingehalten werden können. So können unerwartet Lieferengpässe, Logistikprobleme oder Qualitätsabweichungen bei Lieferanten und Zulieferern von Rohstoffen, Einzelteilen oder Komponenten auftreten, die nicht kurzfristig behebbar sind. Aber auch intern kann es aufgrund von Maschinenschäden, Unfällen oder sonstigen Ereignissen, wie z.B. Naturkatastrophen (Überschwemmungen), Feuer etc., zu einer Unterbrechung der Produktion sowie zu Schäden an Menschen, Eigentum Dritter und der Umwelt kommen.

Die von der HanseYachts AG abgeschlossenen Versicherungen können bei Elementarschäden entstandene Verluste ausgleichen, Schäden durch organisatorische Mängel aber nur bedingt kompensieren.

7.4.3 Beschaffungs- und Einkaufsrisiken

Die HanseYachts AG bezieht die zur Herstellung der Yachten erforderlichen Rohstoffe, Vorprodukte und Bauteile von einer Vielzahl von Lieferanten. Da sich das Beschaffungsvolumen wertmäßig auf rund 60 % der Gesamtleistung bemisst, hat die Lieferantenbeziehung und die Abwendung von damit verbundenen Risiken bei uns eine große Bedeutung. Die Absicherung von Einkaufspreisrisiken wird im Wesentlichen dadurch gewährleistet, dass mit den Lieferanten möglichst Rahmenvereinbarungen geschlossen werden, die insbesondere den Bezugspreis der Waren jeweils für das Produktionsjahr festschreiben. Erfolgskritische Komponenten werden vorzugsweise bei größeren, international agierenden Lieferanten bezogen.

Ein wichtiger Lieferant ist die 100%ige Tochtergesellschaft TTS, die an die HanseYachts AG den überwiegenden Anteil der glasfaserverstärkten Kunststoffteile liefert. Die termingerechte Lieferung sowie die Qualität der von TTS sowie den übrigen Lieferanten gelieferten Teile sind wesentlich für den Produktionsablauf. Ein gegenseitiger kontinuierlicher Informationsaustausch sowie die zeitnahe Umsetzung von Verbesserungsvorschlägen gewährleisten eine taktgesteuerte Herstellung der Yachten. Sowohl die termingerechte Lieferung wie auch die Qualität der zugelieferten Teile unterliegen einem permanenten Monitoring durch die HanseYachts AG.

Dem Einkaufsrisiko, z. B. durch Wegfall einzelner Lieferanten oder Lieferverzögerungen, wird dadurch begegnet, dass für Kaufteile möglichst alternative Lieferanten zur Verfügung stehen.

Schwankungen in den Rohstoffpreisen können zu Preisveränderungen in wesentlichen Zulieferteilen führen. Dieses Risiko lässt sich nur zum Teil durch längerfristige Preisvereinbarungen abmildern.

7.4.4 Finanzrisiken

Da die Yachten fast ausschließlich auf Kunden- bzw. Endkundenbestellung gebaut werden und von den Kunden für die Yachten bis zum Beginn der Endmontage Anzahlungen zu leisten sind, wird das Risiko eines Ausfalls des Kunden oder Endkunden deutlich reduziert. Die geleisteten Anzahlungen reichen aus, um das Vermarktungsrisiko zu decken. Darüber hinaus wird eine Yacht nur an den Kunden bzw. seinen Frachtführer übergeben, wenn sie vollständig bezahlt wurde bzw. eine verbindliche Zusage der Absatzfinanzierung vorliegt. Ausnahmen von diesem Grundsatz bedürfen der Genehmigung durch den Vorstand. Daher besteht nur ein geringes Ausfallrisiko hinsichtlich der Forderungen aus Yachtverkäufen.

Aus den mit zwei institutionellen Absatzfinanzierungsgesellschaften geschlossenen Rahmenverträgen besteht für den Fall des Ausfalls eines Händlers eine Vermarktungsverpflichtung und im Extremfall eine Rückkaufverpflichtung des betreffenden Schiffes durch die HanseYachts AG. Für diese Schiffe werden von der HanseYachts AG Anzahlungen

vereinnahmt und von den Händlern gegenüber der Finanzierungsgesellschaft laufende Tilgungen geleistet, die zusammen das Verwertungsrisiko nahezu eliminieren.

Dem Währungsrisiko wird dadurch begegnet, dass möglichst weitgehend in Euro fakturiert wird. Ansonsten werden bei Bedarf Verkäufe in Fremdwährungen durch Devisenterminverkäufe gesichert, wenn aus Kursentwicklungen wesentliche Ergebniseinflüsse erwartet werden.

HanseYachts wurden öffentliche Zuwendungen unter bestimmten Nebenbestimmungen gewährt. Bei Verstoß gegen diese Nebenbestimmungen kann es zu Rückforderungen der gezahlten Mittel kommen. Zudem kann es im Fall von Verstößen gegen europäisches Beihilferecht zu Rückforderungen kommen.

Für Zinsänderungsrisiken bei bestehenden Euribor-Krediten wurden ursprünglich Swap-Geschäfte abgeschlossen, die jedoch nach einer Neufestsetzung der Zinskonditionen in Vorjahren und aufgrund von Sondertilgungen die Voraussetzungen für eine Bewertungseinheit nicht mehr erfüllen.

Die langfristigen Darlehensverträge mit den Hausbanken sehen vor, dass bestimmte Finanzkennzahlen, wie dynamischer und statischer Verschuldungsgrad, eingehalten werden. Eine Verletzung der Finanzkennzahlen würde ein außerordentliches Kündigungsrecht der Kreditgeber auslösen, die in diesem Fall zur sofortigen Fälligestellung des Kredits berechtigt wären. Dies hätte möglicherweise zur Folge, dass sich die Finanzierung verteuert oder eine bestandsgefährdende Finanzierungslücke auftritt. Wie im Vorjahr konnten diese Covenants für alle Kredite, für die eine Kreditbedingung existiert, nicht eingehalten werden. Die betreffenden finanzierenden Kreditinstitute wurden frühzeitig anhand von Planungsrechnungen über eine mögliche Nichteinhaltung der Kriterien informiert. Die finanzierenden Kreditinstitute haben bis zum Bilanzstichtag erklärt, aus der Nichteinhaltung der Covenants keine weiteren Konsequenzen zu ziehen.

Die HanseYachts AG hat am 3. Juni 2014 die fünfjährige Schuldverschreibung 2014/2019 im Gesamtnennbetrag von 13,0 Mio. Euro emittiert. Die Inhaber der Schuldverschreibungen haben das Recht, im Falle eines Kontrollwechsels sowie in anderen Fällen, wie bei Zahlungsverzug, Zahlungseinstellung oder Drittverzug die Rückzahlung von Schuldverschreibungen zu verlangen. Zudem wurde die Einhaltung einer unterjährigen Konzern-Eigenkapitalquote zugesichert. Auf Basis der Planung ist eine Verletzung der Covenants nicht absehbar. Dennoch besteht aufgrund der Saisonalität des Geschäftsmodells in den vertriebsschwachen Wintermonaten jedoch regelmäßig das Risiko, dass die vereinbarte Konzern-Eigenkapitalquote nicht eingehalten wird.

Die HanseYachts AG hat von der Hauptaktionärin HY Beteiligungs GmbH ein Darlehen in Höhe von 2,0 Mio. Euro erhalten, das für einen Teilbetrag von 1,6 Mio. Euro erst nach vollständiger Tilgung der Schuldverschreibung 2014/2019 zur Rückzahlung fällig ist. Das Darlehen ist an dem Tag kündbar, an dem der Darlehensgeber seine Beteiligung an dem Darle-

hensnehmer in einem Umfang veräußert, dass er anschließend insgesamt (unmittelbar und mittelbar über verbundene Unternehmen i.S.d. §15 AktG analog) weniger als 25 % der Stimmrechte des Darlehensnehmers hält.

Entsprechend der Saisonalität unserer Geschäftstätigkeit besteht über das Geschäftsjahr hinweg eine sehr unterschiedliche Mittelbindung bezüglich des Working Capital. Daher besteht in den Wintermonaten ein höherer Liquiditätsbedarf als in den Sommermonaten. Zur Deckung dieses Bedarfes stehen uns neben dem Bestand an liquiden Mitteln auf Basis einer gezielten Working Capital-Steuerung (z.B. Ausnutzung von Zahlungszielen und Lieferantenkrediten) auch die teilweise landesverbürgten Kontokorrentlinien unserer betreuenden Kreditinstitute zur Verfügung. Darüber hinaus besteht ein zusätzlicher Finanzmittelrahmen durch die Möglichkeit zur Aufstockung der Schuldverschreibungen 2014/19 um bis zu 7,0 Mio. Euro auf ein Volumen von dann 20,0 Mio. Euro, sofern in entsprechendem Umfang potenzielle Anleihe-Investoren gewonnen werden können.

Der Saisonalität des Geschäfts folgend, werden die wesentlichen Ergebnisbeiträge erst in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres realisiert, während in der ersten Geschäftsjahreshälfte Fehlbeträge anfallen. Unsere Planung sieht eine Einhaltung der vertraglichen Mindesteigenkapitalausstattungs Vorschriften vor.

Inhärente Planungsunsicherheiten bestehen bezüglich unserer Unternehmensplanung vor allem bezüglich der Absatzmengen, des Produktabsatzmixes und der Umsatzerlöse, da ein Großteil der Kundenbestellungen regelmäßig erst auf den Herbstmessen im Spätherbst/Winter - und damit nach Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses bzw. der Unternehmensplanung - abgegeben wird. Inwieweit der Austritt Englands aus der Europäischen Union negative Auswirkungen auf den Absatz haben wird, ist derzeit vom Vorstand nur schwer abzuschätzen.

Aufgrund unvorhersehbarer Entwicklungen kann der tatsächliche Geschäftsverlauf von unseren Erwartungen abweichen.

7.4.5 Umweltrisiken

Die Herstellung von glasfaserverstärkten Kunststoffen (GfK) führt u.a. zur Emission von Aceton und Styrol, für die umweltrechtlich zulässige Grenzwerte einzuhalten sind. Wir achten streng auf die Einhaltung dieser Grenzwerte. Einschränkungen in der Verwendung von Styrol und Aceton in unserer Fertigung könnten zu Produktionsausfällen führen.

7.4.6 Personelle Risiken

Der zukünftige Erfolg der HanseGroup hängt wie bei anderen mittelständischen Unternehmen in erheblichem Umfang von der Verfügbarkeit ausreichender Arbeitskräfte zu wirtschaftlich tragfähigen Entlohnungskonditionen, der weiteren Mitwirkung unserer Führungskräfte, leitenden Mitarbeiter und Mitarbeiter sowie in sonstigen Schlüsselpositionen ab. Ob wir in der Lage sein werden, unsere Wachstumspläne umzusetzen, wird auch davon abhängen, ob und inwieweit wir in der Lage sein werden, die vorhandenen Schlüsselpersonen zu halten, sowie zusätzlich hoch qualifizierte Mitarbeiter und Führungskräfte mit Branchenerfahrung zu gewinnen und dauerhaft an uns zu binden.

Wir beschäftigen im Konzern Mitarbeiter verschiedener Nationalitäten, die teilweise für verschiedene Konzernunternehmen Aufgaben ausüben. Darüber hinaus sind eine Reihe selbständiger Unternehmer für uns tätig. Eine vollständige Freizügigkeit ist auch innerhalb Europas noch nicht gegeben. Ein Verstoß gegen sozialversicherungsrechtliche Bestimmungen oder Vorschriften des deutschen Entsendegesetzes könnten zu einer vom aktuellen Status abweichenden Einstufung und zu entsprechenden Belastungen mit Sozialabgaben führen.

7.4.7 Versicherungsrisiken

Die HanseYachts AG entscheidet über Art und Umfang des Versicherungsschutzes auf der Grundlage einer kaufmännischen Kosten-Nutzen-Analyse, um so die aus ihrer Sicht wesentlichen Risiken abzudecken. Wir können jedoch nicht gewährleisten, dass uns keine Verluste entstehen oder dass keine Ansprüche erhoben werden, die nicht über den Umfang des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen oder dass die bestehenden Versicherungen nach Art und/oder Umfang nicht sämtliche Schäden abdecken. Zur Überprüfung des Versicherungsumfanges und der jeweiligen Versicherungshöhe erfolgen regelmäßige Überprüfungen auch im gemeinsamen Gespräch mit dem betreuenden Versicherungsmakler.

8 Vergütungsbericht

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 17. Dezember 2015 beschlossen, dass die Vergütung der Vorstandsmitglieder für die nächsten fünf Jahre nicht individualisiert offen gelegt wird.

Die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands erfolgt durch den Aufsichtsrat, der die Angemessenheit der Vergütung regelmäßig überprüft. Die Vergütung umfasst fixe und variable Bestandteile. Die variablen Bestandteile sind abhängig von der Erreichung von jährlich festzulegenden Zielen, die sich an bestimmten Indikatoren orientieren (z.B. Umsatz, EBITDA, Vertriebs-, Einkaufs-, Fertigungsbezogene Ziele, Qualität).

Die Höhe der variablen Bestandteile ist nach oben begrenzt. Die Auszahlung des variablen Vergütungsanteils erfolgt einmal jährlich in Abhängigkeit von den Ergebnissen des abgelaufenen Geschäftsjahres und nach Maßgabe der jeweils vereinbarten Zielerreichung. Der Aufsichtsrat kann dem Vorstand darüber hinaus im Falle außerordentlicher Leistungen eine Sondervergütung gewähren, die ebenfalls nach oben begrenzt ist. Pensionsregelungen bestehen nicht. Für das abgelaufene Geschäftsjahr erhält der Vorstand einen variablen Vergütungsbestandteil.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats wird durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in § 14 der Satzung der HanseYachts AG geregelt. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen zunächst eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung von jährlich 6.000,00 Euro. Daneben erhält jedes Aufsichtsratsmitglied eine variable Vergütung in Höhe von 50,00 Euro für jeden Cent, um den der Konzernüberschuss je Aktie den Betrag von 1,30 Euro übersteigt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache, sein Vertreter und Vorsitzende von Ausschüssen das Zweifache der festen und variablen Vergütung. Für das abgelaufene Geschäftsjahr hat der Aufsichtsrat, wie auch bereits in den Vorjahren, keine variablen Vergütungsbestandteile erhalten.

9 Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB haben wir auf unserer Internet Homepage www.hansegroup.com veröffentlicht.

10 Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG einen Bericht über Beziehungen der HanseYachts AG zu verbundenen Unternehmen erstellt. Der Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen enthält die folgende Schlusserklärung:

„Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG einen Bericht über Beziehungen der HanseYachts AG zu verbundenen Unternehmen erstellt. Die Gesellschaft hat bei jedem im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäft nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, eine angemessene Gegenleistung erhalten. Andere berichtspflichtige Maßnahmen wurden nicht getroffen oder unterlassen.“

11 Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag ereigneten sich keine Geschäftsvorfälle mit einem wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

12 Prognosebericht

Für den Euroraum wird für die Jahre 2016 und 2017 ein moderates Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 1,7% und 1,9% erwartet, wohingegen für die Weltwirtschaft sogar mit einem Wachstum für das Jahr 2017 von 3,5%¹ gerechnet wird. Den für uns relevanten weltweiten Bootsmarkt sehen wir dabei stabil bis leicht wachsend. Als Motoren des Wachstums erwarten wir Nordamerika und Asien. In absoluten Zahlen ist unser Hauptabsatzmarkt Europa, wobei die Absatzlage in den europäischen Ländern sehr uneinheitlich ist: Während Deutschland unverändert ein starker Markt ist und wir aus Spanien und auch den Niederlanden angesichts des besseren Konjunkturmilieus sogar eine leichte Belebung im Wassersportmarkt beobachten können, erfahren wir aus Italien, Portugal und Griechenland keine bemerkenswerte Nachfragesteigerung. Die Folgen der Entscheidung der britischen Wähler, die Europäische Union zu verlassen („Brexit“), sind noch nicht absehbar. Wir rechnen zwar mit vereinzelter Kaufzurückhaltung englischer Kunden im kommenden Geschäftsjahr 2016/17, die aber für unser kommendes Ergebnis nicht wesentlich sein werden.

Mit unserem stetig wachsenden Vertriebsnetz, dem verstärkten finanziellen Engagement in Motoryachten, den laufenden Produktinnovationen sowie der positiven Kundenresonanz sehen wir uns im Wassersportmarkt gut positioniert. Die Präsentation unserer Segel- und Motorboot-Marken und der breiten Modellpalette auf allen wichtigen Bootsmessen sowie weitere Neuentwicklungen werden wieder den Grundstein für unseren Vertriebs Erfolg der kommenden Saison bilden.

Nach einer erneuten Umsatzsteigerung von 15 % im Geschäftsjahr 2015/16 und vor dem Hintergrund des Auftragsbestands an bestellten Yachten am Ende des Geschäftsjahres rechnen wir im kommenden Geschäftsjahr 2016/17 mit einer moderaten Fortsetzung des Umsatzwachstums. Auf dieser Grundlage erwarten wir eine erneute Ergebnisverbesserung mit einem deutlich positiven operativen Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA). Das Umsatzwachstum wird nach unseren Erwartungen dabei insbesondere von dem Verkauf von Motoryachten der Marken „Sealine“ getrieben. Der Großteil der Umsatzerlöse wird aber mit rund 70 % weiterhin mit unseren Segelyachten erzielt werden. Nach Berücksichtigung des Finanzergebnisses und der Abschreibungen rechnen wir mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis im Geschäftsjahr 2016/17.

Entsprechend der geplanten Umsatzausweitung erwarten wir insgesamt einen üblichen Bestandsaufbau in den Vorräten, wobei die Mittelbindung im Working Capital entsprechend der Saisonalität unserer Geschäftstätigkeit vor allem in den Wintermonaten zunehmen wird.

¹ Kieler Konjunkturberichte Nr. 19

Das geplante Wachstum wird in einem bestimmten Umfang weitere Investitionen in unsere Modellpalette sowie vereinzelte Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen erfordern.

Zur Finanzierung des Wachstums prüft die Gesellschaft den Ausbau weiterer Finanzierungsmöglichkeiten in Form der Aufnahme zusätzlicher Banken-Kontokorrentlinien.

Greifswald, 31. August 2016

Der Vorstand

Dr. Jens Gerhardt

Sven Göbel

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Zu dem als Anlagen 1 bis 4 beigefügten Jahresabschluss zum 30. Juni 2016 sowie zum Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015/16 (Anlage 5) erteilen wir folgenden Bestätigungsvermerk:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **HanseYachts AG, Greifswald**, für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2015 bis zum 30. Juni 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 31. August 2016

Ebner Stolz GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Dirk Schützenmeister
Wirtschaftsprüfer

Tim Sichtung
Wirtschaftsprüfer